

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

ber

Stadt Solingen,

erstattet vor Vorlegung des

Gemeinde-Kassen-Etats pro 1872.



Druck von Bernhard Voll in Solingen.

Verwaltungs-Bericht

pro 1870 und 1871.

Meine Herren!

Die in §. 56 der Städte-Ordnung vorgeschriebene Erstattung eines Verwaltungsberichtes ist mit Ihrer Zustimmung im vorigen Jahre unterblieben, mit Rücksicht auf meine erst kurze Anwesenheit im diesseitigen Amte, die gebotene Informativ bezügl. der Verwaltungs-Angelegenheiten und auch auf die durch die Zeitverhältnisse hervorgerufene vielfache Inanspruchnahme der Verwaltung.

Wenn ich bei Einleitung des Verwaltungsberichtes für das laufende Jahr des letzterwähnten Umstandes gedenke, dann wollen Sie mir gestatten, einen Rückblick auf das hinter uns liegende, in seinen günstigen Erfolgen für Deutschland so wichtige Jahr eines gewaltigen Krieges zu werfen, insofern unsere Stadt durch Einberufung von Einwohnern in Folge der Mobilmachung die Unterstützung derselben und ihrer Familien und die Theilnahme an der Unterstützung der Krieger und an der Krankenpflege im Allgemeinen, sowie durch die im Kriege gebliebenen, und in Folge der erlittenen Verwundungen resp. Erkrankung gestorbenen oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Gemeindeglieder, berührt worden.

In Folge der Mobilmachung wurden im Ganzen 447 Einwohner einberufen. Die Einberufung erfolgte vorzugsweise zum 20., 21. und 22. Juli 1870 und die Entlassung zum 14. März und 1. April, die späteste zum 13. October 1871.

Sofort beim Eintritte der Mobilmachung wurde auf den 21. Juli 1870 eine Bürger-Versammlung ausgeschrieben, zum Zwecke der Gründung eines Unterstützungs-Vereins, welcher seine Thätigkeit am 23. November 1871 geschlossen hat.

Der Stadtrath trat unter dem 18. Juli 1870 zusammen und beschloß wie im Jahre 1866 auch bei dieser Mobilmachung den Hinterbliebenen der einberufenen Reservisten und Wehrleute 100 % der gewährten Kreis-Unterstützung aus Gemeindemitteln zu zahlen.

Der Bürger-Verein, welcher seine Thätigkeit sofort begann und bereits unter dem 28. Juli über 3800 Thlr. verfügen konnte, ließ ebenfalls eine gleiche Unterstützung eintreten.

Die Kreis-Unterstützung wurde für eine Frau zu 2 Thlr. und für jedes Kind zu 20 Sgr. bestimmt, so daß für eine Frau 6 Thlr. und für jedes Kind 2 Thlr. monatlich an directer Unterstützung gewährt wurde. Außerdem wurden aus der Vereins-Kasse Miethenschädigungen und außerordentliche Unterstützungen in reichem Maße gewährt.

Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung bereits unter dem 18. Juli beschloßen hatte, im Krankenhause die Einrichtung zur Aufnahme von 20 Verwundeten zu treffen, glaubte der Bürger- oder wie er genannt worden, der Krieger-Unterstützungs-Verein, die sich im §. 3a seines Statuts auflegte Wirksamkeit:

„Durch seine Thätigkeit und seine Mittel die zur Aufnahme, Heilung und Pflege der Verwundeten und Kranken im Felde geeigneten Einrichtungen an Personal und Material zu vervollkommen und zu verstärken.“

auch dadurch üben zu müssen, durch Errichtung eines Vereins-Lazarethes der Krankenpflege direct zu dienen und wurden die Einleitungen hierzu unter dem 4. August 1870 beschloßen.

Der Vorstand des hiesigen größeren Schützen-Vereins gestattete zur Einrichtung eines Vereins-Lazarethes bereitwilligst die Benutzung der hiesigen Schützenburg und erboten sich die hier anwesenden Schwestern der Congregation der christlichen Liebe, die Krankenpflege in dem Vereins-Lazarethe zu übernehmen, desgleichen die Herren Aerzte, die Behandlung der Kranken wahrzunehmen.

Nachdem zu Gunsten des Lazarethfonds an freiwilligen Beiträgen im Ganzen 3142 Thlr. 8 Sgr. 3 Pfg. gezeichnet und außerdem von verschiedenen Einwohnern Betten in natura gestellt wurden, konnten in der Schützenburg 63 Betten aufgestellt werden.

Unter dem 22. August trafen 54 verwundete Soldaten, welche in Düsseldorf, wo dieselben an diesem Tage per Schiff ankamen, von Gliedern der Lazareth-Commission in Empfang genommen wurden, hier ein. Von diesen wurden 24 in das städtische Krankenhaus und 30 in die Schützenburg aufgenommen. Unter dem 20. Septbr. wurden dem diesseitigen Lazarethe aus dem Militair-Lazareth zu Köln 47 meistens schwer an Typhus erkrankte Soldaten überwiesen, welche sämmtlich in der Schützenburg Aufnahme fanden. Vereinzelt wurden theils aus Militair-Lazarethen, theils aus den Familien, in denen dieselben sich in Privat-Pflege befanden, in das Lazareth in der Schützenburg 7, ins Krankenhaus 28 übernommen. Im Ganzen wurden in der Schützenburg und im Krankenhause verpflegt 136 Mann auf 3922 Tage. Wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit und der kalten Witterung mußte das Lazareth in der Schützenburg unter dem 22. October 1870 aufgehoben werden und wurde der vorhandene Bestand von 9 Kranken dem Krankenhause überwiesen.

Die in der Schützenburg vorhandenen Ausrüstungsgegenstände wurden, sofern sie nicht von den Gebern zur directen Verwendung zurückgenommen wurden, dem Krankenhause, dem kath. Waisenhause, dem reformirten Armenhause und dem Frauen-Vereine überwiesen.

Die Kosten des Lazarethes in der Schützenburg beziffern sich zu 3096 Thlr. 10 Sgr. 5 Pfg. Die Kosten der Verpflegung im Krankenhause, welche auf Rechnung der Stadt erfolgte, lassen sich nicht getrennt angeben, weil selbe mit der gewöhnlichen Krankenpflege verbunden war.

Bei der Krankenpflege in der Schützenburg waren mit großer Aufopferung und Menschenliebe thätig: Schwester Agnes, Vorsteherin der hiesigen Schwestern der Congregation der Schwestern der christlichen Liebe, Schwester Innocentia und Schwester Emerentiana.

Die Behandlung der Typhuskranken erforderte eine besondere Pflegekraft und wurde auf besfallige Verwendung von dem Mutterhause zu Paderborn die Schwester Hilaris bereitwilligst nach hier gegeben.

Im Krankenhause wirkte außer den in demselben thätigen Diakonissinen und einigen jungen Leuten, welche als Krankenpfleger ausgebildet wurden, Fräulein Adele Lang von hier mit großer Treue.

Außer den Herren Aerzten Dr. Peipers, Dr. Hecker, Dr. Schroeder, Dr. Kemperdick, für die unentgeltliche Behandlung der kranken und verwundeten Soldaten, verdienen die Herren Wilhelm Scholl und Julius Friederichs für ihre treue Hülfe in der Krankenpflege, namentlich in Fällen der Chirurgie, rühmliche Anerkennung.

Von den in Pflege genommenen Soldaten sind gestorben:

a. In der Schützenburg:

1) 25. September 1870. Michel Scheidies, geboren zu Labben im Kreise Heydekrug, Reg.-Bez. Gumbinnen, 22 Jahre alt, Kanonier im 1. Feld-Artillerie-Regiment, am Typhus.

2) 28. September 1870. Johann Fennicken, geboren zu Brünnen, im Kreise Rees, Reg.-Bez. Düsseldorf, 24 Jahre alt, Füsilier im 3. Bataillon 53. Infanterie-Regts., am Typhus.

3) 1. October 1870. Eduard Tunnat, geboren zu Willkoven, im Kreise Angerburg, Reg.-Bez. Gumbinnen, 25 Jahre alt, Musketier im 1. Bat. 43. Inf.-Regts., an der Ruhr.

4) 14. October 1870. Johann Schmidts, gebürtig aus Alendorf, im Kreise Schleiden, Reg.-Bez. Aachen, 25 Jahre alt, Musketier des 1. Bataillons 65. Infanterie-Regiments, an Nieren-Krankheit.

b. Im Krankenhause:

5) 9. September 1870. Carl Eduard Stumm, geboren zu Danzig, 27 Jahre alt, Füsilier im 4. Garde-Regiment zu Fuß, in Folge Verwundung: Schuß durch den rechten Ellenbogen und Verletzung des Oberhantels.

6) 13. October 1870. Robert Fassbender, geboren zu Nolsberg hiesigen Kreises, den 10. Januar 1846, Kanonier der 1. leichten Batterie westphälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7, in Folge gastrischen Fiebers.

7) 9. Februar 1871. Carl August Dickmann, gebürtig zu Hilben, im Kreise Düsseldorf, hier wohnhaft, 30 Jahre alt, Wehrmann des Landwehr-Bez.-Bataillons Gräfrath, Wasserfucht in Folge Wechselfiebers.

c. In Privatpflege:

8) 26. März 1871. Johann Friedrich Meyer, von hier, 30 Jahre alt, Wehrmann im 6. Garde-Garnison-Bataillon, krank vom Militair entlassen, an Lungenschwindsucht gestorben.

9) 25. Mai 1871. Engelbert Ludwig Wigge, geboren zu Brilon, Reg.-Bez. Arnsberg, hier wohnhaft, 27 Jahre alt, Grenadier der 12. Compagnie des 4. Garde-Grenadier-Regiments; Schuß in den rechten Arm, durch Wange, Kiefer und Hals.

10) 6. November 1871. Albert Schmitz, 31 Jahre alt, von hier, Wehrmann der 1. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, an Lungenblutung, Folge eines intermittirenden, sich durch den Aufenthalt in Wilhelmshafen zugezogenen Fiebers gestorben.

Außer den sub 7, 8, 9 und 10 aufgeführten hier gestorbenen Gemeindegliedern sind als Opfer des Krieges zu beklagen:

1) Carl Buzmühlen, 22 Jahre alt, Füsilier der 4. Compagnie niederh. Infanterie-Regiments Nr. 39, gefallen am 6. August 1870 im Gefecht bei Saarbrücken.

2) Tilmann Hermann Höfken, 23 Jahre alt, Füsilier der 11. Comp. desselben Regiments, in demselben Gefechte, Schuß durch den Hals.

3) Franz Schultes, 23 Jahre alt, do. in der 6. Comp., in demselben Gefechte, Schuß durch den Kopf.

4) Franz Unshelm, 26 Jahre alt, Gefreiter der 11. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, gefallen am 16. August 1870 in der Schlacht bei Mars la Tour, Kugel durch die Brust.

5) Hermann Strauß, 21 Jahre alt, Füsilier der 3. Comp. niederh. Inf.-Regts. Nr. 39, gefallen am 18. August 1870 im Gefecht bei Gravelotte.

6) Conrad Merten, 26 Jahre alt, Füsilier der 9. Comp. niederh. Füsilier-Regiments Nr. 39, wird seit dem 18. August 1870, Schlacht bei Gravelotte vermißt und sind alle Recherchen nach seinem Verbleib ohne Erfolg geblieben.

7) Rudolf Dahl, 23 Jahre alt, Grenadier der 1. Comp. 4. Garde-Grenadier-Regts. Königin Augusta, wurde am 8. September 1870 von dem Lazareth zu Jerusalem in das Feldlazareth Nr. 3 des 3. Armee-Corps zu Boncourt gebracht und starb daselbst am 9. ej. in Folge eines Schusses durch die Brust.

8) Friedrich Wilhelm Andreas Thiebeck, 27 Jahre alt, Musketier der 7. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, am 9. October 1870 im Feldlazareth zu Nombas gestorben, in Folge am 8. ej. erlittener Schüsse in Arm und Brust.

9) Hermann Dahl, 21 Jahre alt, Musketier der 4. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, am 16. October 1870 im Lazareth zu Pierrevillers an der Ruhr gestorben.

10) Johann Frielingsdorf, 33 Jahre alt, Kanonier der 9. Garde-Festungs-Compagnie, geblieben am 27. Dezember 1870 beim Bombardement auf Paris auf dem Plateau von Raincy, in Folge Verwundung durch Granatsplitter in Kopf und Leib.

11) Peter Laas, 28 Jahre alt, Musketier der 3. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, wurde am 7. Januar 1871 von seinem Truppentheile dem 4. Feldlazareth 10. Armee-Corps zu Vendome zugebracht, in dem er verschied in Folge Schusses durch den Hals.

12) Wilhelm Loos, 28 Jahre alt, Gefreiter der 3. Comp. 7. westph. Artillerie-Regts. Nr. 7, wurde am 24. Januar 1871 von seinem Truppentheile in das 8. (3. preußische) Feldlazareth 14. Armee-Corps zu Morvillars gebracht, in welchem er am 25. ej. in Folge Verwundung in der Batterie 24 vor Belfort durch Explosion verschied.

13) Friedrich Ernst Gladbach, 21 Jahre alt, Musketier der 8. Comp. des 6. rhein. Inf.-Regts. Nr. 68, starb am 3. Februar 1871 auf dem Transporte zum Lazareth Amiens in Folge Lungen-Entzündung.

14) Julius vom Stein, 24 Jahre alt, Musketier der 3. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, am 1. März 1871 in Saarlouis gestorben.

15) Peter Johann Peters, 28 Jahre alt, geboren zu Großspeckard, Kreis Mülheim, Wehrmann im 8. westph. Inf.-Reg. Nr. 57, starb am 28. October 1870 zu Fremery im Feldlazareth Nr. 8 des 10. Armee-Corps an der Ruhr. (Wohnte bei Wirth Steinesshoff am Höfchen.)

16) Bernhard Siekmann, 26 Jahre alt, geboren zu Wüllen, Kreis Ahaus, Res. der 11. Comp. 8. westph. Inf.-Regts., am 16. August v. J. in der Schlacht bei Mars la Tour gefallen, Schuß durch den Kopf. (Wohnte bei Apotheker Krauthausen.)

17) Heinrich Eduard Baum, 26 Jahre alt, geboren zu Breusingen, Kreis Waldbroel, Reservist im 8. westph. Inf.-Reg. Nr. 57, starb den 17. November 1870 im Lazareth zu Jülich an der Ruhr resp. am Typhus. (Wohnte bei Ferd. Schmitz, Kottterstraße.)

18) Joseph Bockberg, 26 Jahre alt, geboren zu Mehlem, Kreis Bonn, Reservist 6. Comp. 8. westph. Inf.-Regts. Nr. 57, am 7. October 1870 im Ausfallgefecht von Metz (grande et petite Tapes) gefallen. Todesart nicht mitgetheilt. (Wohnte Eiland Nr. 1300.)

19) Heinrich Gustav Hannscheidt, 26 Jahre alt, geboren zu Burg, Kreis Lennep, Reservist 12. Comp. niederrh. Füsilier-Regiments Nr. 39, seit dem 6. August 1870, Gefecht bei Saarbrücken, vermisst. (Wohnte bei Wittwe Breuer, Kasernenstraße.)

Beim Beginne des Krieges zog die Ehefrau des Feldwebels Adolph Werner, von 12. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments, Emilie geb. Weissenburg, nach hier zu ihrer Mutter Wittve Weissenburg. Der Werner wurde am 6. August 1870 bei Erstürmung der Spicherer Höhen verwundet und erlag seinen Wunden im Lazareth zu Saarbrücken am 3. November 1870. Derselbe hatte das eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten.

An Wittwen-Unterstützung und Kinder-Erziehungs-Beihilfe wird gezahlt:

	Wittwen- Unter- stützung	Erziehungs-Beihilfe		Summa	Beginn der Unterstützung
	Thlr.	Für Kinder	Betrag Thlr.			Thlr.
Wwe. Franz Unshelm	5	1	3 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	1. Septbr. 1870
Wwe. Friedrich Wilhelm Thiebeck	5	—	—	5	1. Novbr. 1870
Wwe. Johann Frielingsdorf . .	5	3	10 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	1. Januar 1871
Wwe. Peter Laas	5	—	—	5	1. Februar 1871
Wwe. Wilhelm Loos	5	2	7	12	1. Februar 1871
Wwe. Carl August Dickmann . .	5	2	7	12	1. Februar 1871
Wwe. Engelbert Ludwig Wigge .	5	2	7	12	1. Juni 1871
Wwe. Adolph Werner	9	—	—	9	1. Dezemb. 1870

Auf die Anträge auf Wittwen-Unterstützung und Kinder-Erziehungsbeihilfe für Frau Conrad Nerten mit 1 Kind, Wittve Johann Friedrich Meyer mit 1 Kind und für ein Kind des unter dem 6. November v. J. verstorbenen, vorstehend unter c. Nr. 10 aufgeführten Albert Schmitz ist eine Entscheidung noch nicht ergangen.

Die Wittve Peter Laas hat aus ihrer ersten Ehe mit Heinrich Michels 2 Kinder, für welche nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Erziehungsbeihilfe aus der Reichskasse nicht vergütet wird, weshalb derselben eine monatliche Beihilfe von 2 Thlrn. aus der Kreis-Invaliden-Kasse bewilligt worden ist.

Den Wittwen und Waisen der gebliebenen, oder in Folge der erlittenen Verwundung oder einer durch den Dienst veranlaßten Krankheit gestorbenen Reservisten und Wehrleute wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 27. Februar 1850 die Kreis-Unterstützung auf 3 Jahre, vom Todestage des Familienvaters an gerechnet, gewährt.

Für während des Krieges geleistete Dienste wurden decorirt:

1) Dr. med. Franz Otto Stratmann, geboren 13. Juni 1840, Assistenz-Arzt beim 6. Thüring. Infanterie Regiment Nr. 95: das eiserne Kreuz 2. Klasse, das Ritterkreuz 2. Klasse des bayerischen Militär-Verdienst-Ordens, das Ritterkreuz 2. Klasse des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens.

2) Dr. med. Carl August Peipers, geboren den 1. April 1846 zu Mettmann, Sohn des Kreis Physikus Dr. Peipers von hier, Assistenz Arzt im 6. (magdeburgischen) Dragoner-Regiment: das eiserne Kreuz 2. Klasse.

Invaliden-Pension wegen in dem Feldzuge 1870—71 erlittenen Verwundungen zc. beziehen:

Hermann Heller	6 Thlr.	—	Sgr. per Monat.
Anton Hoppen	7	—	do.
Carl Schmidt	7	—	do.
Hugo Erkens	4	15	do.
Hubert Jansen	18	—	do.
Christian Kippel	6	—	do.
Hermann Molla	4	—	do.
Richard Landsnicker	5	—	do.
August Grebert	7	—	do.
Ernst Heust	5	—	do.

Die Stadtkasse hat bis jetzt durch den Krieg veranlaßte directe Ausgaben nachzuweisen:

Unterstützung der Familien einberufener Reservisten und Landwehrleute	16,345	Thlr.	5	Sgr.	9	℥.
Kriegslieferungen	388	"	6	"	7	"
Einquartierung	1000	"	12	"	7	"
Bewirthung der heimkehrenden Truppen und Gewährung einer Ehrengabe	1205	"	14	"	6	"
	18,939	Thlr.	9	Sgr.	3	℥.
Hierzu kommen	750	"	—	"	—	"

Zuschuß an das Krankenhaus zur Bestreitung der Mehrbedürfnisse derselben, welche vorzugsweise durch die Verpflegung erkrankter und verwundeter Soldaten hervorgerufen.

Summa 19,689 Thlr. 9 Sgr. 3 ℥.

Die folgenden Zusammenstellungen:

- 1) des Herrn Carl Beyersberg über die Einnahme und Ausnahme des Krieger-Unterstützungs-Vereines;
- 2) des Herrn Bruno Root über die eingegangenen Gaben und Beschaffungen zur Beihülfe für Krieger und Lazarethe;
- 3) der Vorsteherin des hiesigen vaterländischen Frauen-Vereins, Fräulein Julie Berg, über denselben Gegenstand,

geben eine spezielle Uebersicht dessen, was im Wege der Privatwohlthätigkeit hier geschehen ist, für die Hinterbliebenen der Einberufenen zu sorgen, den Einberufenen die Strapazen und Entbehrungen des Krieges zu erleichtern, der Krankenpflege dahier und in weiteren Kreisen zu dienen, und auch Jenen ein Scherlein zu reichen, die die Grenz-Distrikte bewohnen, unter den Geschicken des Krieges am meisten zu leiden hatten.

Mit wahrer Befriedigung dürfen wir auf das Seitens unserer Stadt in der hinter uns liegenden Zeit des Krieges Geschehene zurückblicken, und wenn es mich drängt, die große Opferwilligkeit der Einwohner anzuerkennen, so fühle ich mich berufen, besonders deren mit Dankes Aeußerung zu gedenken, die Kraft, Zeit und besondere Opfer aufgewendet haben, dem patriotischen Liebeswerke zu dienen.

Die bei dem Unterzeichneten während des Krieges 1870—71 eingegangenen Gaben und Anschaffungen zur Beihilfe für Krieger und Lazareth beziern sich wie folgt:

Zahl der Gaben 1407, Zahl der Geber 559, Gesamtwertb mindestens Thlr. 4500.

Die Gaben und zum Theil angekauften Gegenstände bestanden in:

Mehl	Pfund	2112	Obsttraut	Fäßchen	1	Servietten	Stück	17
Reis	"	2300	Branntwein	"	2	Strohsäcke	"	7
Grüße	"	729	u. 15 Flaschen u. Krüge.	"	"	Hemden	"	88
Griesmehl	"	551	Häringe	"	1	Unterjacken	"	272
Sago	"	221	Zwieback u. Brehel ca.	Stück	5600	Unterhosen	"	291
Gerste	"	589	Cigarren	"	31,850	Lazareth-Hosen	"	76
Nudeln	"	214	Wein 2 Anker und	387 Flaschen.	"	Lazareth-Röcke	"	77
Gedörrtes Obst	"	1115	Fruchtsäfte und eingemachtes Obst	"	"	Schlafroße	"	3
Bohnen	"	540	59 Flaschen und 3 Kistchen.	"	"	Socken	Paar	518
Erbfen	"	1763	Citronen	Stück	100	Pantoffeln	"	81
Chocolade	"	113	Mineralwasser	Flaschen	50	Stiefel	"	8
Zucker	"	707	Rum und Cognac	"	60	Taschentücher	Stück	27
Kaffee	"	208	Eier 917 Stück und 1 Korb und 2	"	"	Shawls	"	25
Thee	"	8	Kistchen.	"	"	Nachtmühen	"	6
Butter	"	126	Tabackpfeifen	Stück	42	1 vollständiges Bett.	"	"
Käse	"	107	Tafelmesser	Duzend	65	Bettdecken	Stück	114
Brod	"	248	Gabeln	"	111	Wollene Leibbinden	"	168
Schinken, Speck und	"	"	Taschenmesser	"	3 1/2	Kopfnetze	"	52
Würste	"	738	Löffel	"	12	Sandsäcke	"	14
Fleischextract	"	23 1/2	Chirurg. Scheeren	"	5 1/2	Lochklissen	"	4
Kartoffeln	"	13,000	Watte	Tafeln	10	Schlummerrollen	"	8
Salz	"	600	Neues Leinen 2 Stück à 60 Ellen.	"	"	Präp. Delpapier	Bogen	270
Lichte	"	43	Handtücher	Stück	94	Dreieckige Tücher	Stück	274
Rauchtabak	"	313	Betttücher	"	53	Rollbinden	"	1068
Schnupftabak	"	5	Kissenzüge	"	66			
Seife	Kistchen	1	Tischtücher	"	2			

17 Paß gewirktes Bandagenband, 3 Anker Bier, 7 Bürsten und Besen, 2 Schellen, 1 Brod Schneidemaschine, 1 Paar Krücken, 2 Sämisches Leder, über 1000 Pfund Charpie und Verbandleinen und viele sonstige Kleinigkeiten.

Diese Gegenstände wurden wie folgt versandt:

3 Waggons, enthaltend	197 Colli, nach dem Kriegsschauplatz.
1 Wagon,	30 " " Köln an das Central-Comite,
"	27 " " Düsseldorf an das Comite des Regierungs-Bezirks,
"	106 Postpakete, direct an die Einberufenen,
"	120 Pakete, vor Neß durch Barmer Delegirte,
"	1 Korb, durch Barmer Delegirte direct nach Straßburg mit Paketen von den Angehörigen der Einberufenen.

4 Waggons. 481 Colli.

Die Kartoffeln kamen hier unter die Frauen der Einberufenen zur Vertheilung; dann wurden noch 50 Stück Hämmer mit den ersten drei Waggons direct nach dem Kriegsschauplatz befördert, den beiden hiesigen Lazarethen wurden sehr viele nützliche Sachen von obigen Gaben überwiesen und der kleine Rest wurde endlich unter die krank zurückgekehrten Einberufenen vertheilt.

Solingen, im November 1871.

Dr. Root.

Summarische Uebersicht des Vaterländischen Frauen-Vereins in Solingen pro 1870.

E i n n a h m e.	I n t r.			A u s g a b e.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Geschenke von den Mitgliedern des Frauen-Vereins	513	4	6			
Beitrag von dem Krieger-Unterstützungs-Verein	1610	—	—			
Von dem Hrn. Landrath Melbeck eingesandt	71	25	—			
Aus der Bürgermeisterei Höhscheid	89	16	8			
Aus der Bürgermeisterei Dorp	67	8	—			
Von Neufkirchen von Dr. Weiland	3	—	—			
Von Langenfeld durch Bürgermeister Neurath	3	—	—			
Von Herrn Pastor Goebel in Neusrath	15	—	—			
Collecte gehalten von den Vorsteherinnen des Frauen-Vereins	211	15	—			
Collecte gehalten von dem Unterstützungs-Verein	254	27	—			
	2839	6	2			
				Saldo	—	24 6
					2839	6 2

Gegenstände.	Angekauft und angefertigt v. Mitgliedern d. Vereins.		Im Ganzen	Gegenstände.	Angekauft und angefertigt v. Mitgliedern d. Vereins.		Im Ganzen.	Gegenstände.	Angekauft und angefertigt v. Mitgliedern d. Vereins.		Im Ganzen.
	Geschenkt wurden.				Geschenkt wurden.				Geschenkt wurden.		
Hemden	522	382	904	Tropfen, Glas	—	1	1	Mineralwasser,	—	4	4
Betttücher	201	376	577	Pflaster	12	1	13	Krüge	—	—	—
Kissenbezüge	262	102	364	Balsam, Topf	—	1	1	Getrocknetes Obst,	8	8	16
Taschentücher	516	123	639	Wachstaffel, Stück	—	1	1	Pfund	—	—	—
Handtücher	382	132	514	Schwämme	—	12	12	Zwieback	50	360	410
Viereckige Tücher	121	170	291	Eiße, Pfund	—	1	1	Dreheln, Stück	240	480	720
Dreieckige Tücher	288	105	393	Matte, Platten	132	—	132	Zucker, Pfund	10	10	20
Unterhosen	889	124	513	Schienen	—	1	1	Kaffee, Pfund	12	20	32
Jacken	487	113	600	Sprizen	—	1	1	Thee, Pfund	—	1	1
Strümpfe	—	97	97	Schereen, Duzend	1	5	6	Reis, Pfund	10	1	11
Socken	261	425	686	Blechfächer	24	—	24	Grüße	10	4	14
Pantoffeln	19	24	43	Waschbecken	24	—	24	Rudeln, Kisten	—	2	2
Schlafrocke	12	18	30	Spucknapfe	12	—	12	Fleischertract, Pfd.	11	4	15
Mützen u. Eisneze	—	102	102	Kaffeebüchsen	12	1	13	Viebig's Nahrung,	—	—	—
Fußlappen	300	8	308	Seidenpapier	—	12	12	Pfund	10	7	17
Fußsohlen	100	25	125	Windkisten	1	1	2	Mandeln	—	1	1
Decken	65	27	92	Gyps, Pfund	—	6	6	Arrow-Root	2	2	4
Keilkissen	18	3	21	Burgunder Wein,	—	—	—	Erbsen, Pfund	—	20	20
Schlummerrollen	170	16	186	Flasche	—	1	1	Chocolade	15	1	16
Federkissen	—	6	6	Rheinwein, Flaschen	11	—	11	Cacao	—	1	1
Strohfüße	29	3	32	Rüdesheimer, Fl.	—	4	4	Bohnen	—	20	20
Strohpfühle	14	—	14	Bordeaux, Flaschen	—	14	14	Käse	—	1	1
Stopfkissen	—	2	2	Malaga, Flaschen	1	11	12	Schinken	—	2	2
Unterlagen	2	2	4	Hinbeerjast, Topf	—	32	32	Wurst	—	1	1
Gasbinden	24	—	24	Johannisbeerenjast	—	—	—	Eier	—	—	—
Salbenlappen	—	50	50	Topf	—	37	37	Sardellen, Töpfe	—	2	2
Leibbinden	243	14	257	Kirschenjast, Topf	—	37	37	Gurken, Topf	—	1	1
Flanellbinden	90	118	208	Apfelgelee, Topf	—	49	49	Graupe	—	1	1
Leinene Binden	600	625	1225	Waldbeeren, Topf	—	9	9	Cigarren	3	9	12
Compressen	—	234	234	Preißelbeeren, Topf	—	17	17	Taback	6	—	6
Krause Charpie, Pfund	—	215	215	Pflaumen, Gläser	—	7	7	Bücher	12	6	18
Glatte Charpie Pfd.	—	215	215	Aprikosen, Gläser	—	2	2	Bibel	12	6	18
Gitter-Charpie Pfd.	—	25	25	Dreijast, Glas	—	1	1	Trattate	—	24	24
Sandfüße	—	4	4	Essig, Flasche	—	1	1				
				Rum, Flasche	—	1	1				

Den 31. Juli. An das Comité des-Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf für den Kriegsschauplay.

- Colli Nr. 1. Enthaltend 228 Binden, 25 Flanellbinden, 32 Betttücher, 41 Hemden.
 " " 2. 55 Pfund lange Charpie, 15 Pfund krause Charpie.
 " " 3. 6 Hemden, 22 Unterlagen, 17 Pakete Compressen, 5 Duzend Tücher, 1 Duzend Stopfkissen, 18 Kopfsneße, 8 Gasbinden, 99 Binden, 1 Paket Gitter-Charpie, 1 Paket krause Charpie.
 Den 2. August. An das Comité nach Düsseldorf abgefanft.
 " " 4. 33 wollene Decken, 2 Strohfüße.
 " " 5. 22 Paar Pantoffeln, 101 Paar Socken, 12 Unterhosen, 22 wollene Jacken, 1 Strohsack.
 " " 6. 12 Leibbinden, 8 Betttücher, 1 Decke, 60 Binden, 30 Duzend Compressen, 30 Hemden, 12 Paar Strümpfe, 12 dreieckige und 6 viereckige Armtücher, 10 1/2 Pfund Charpie, 12 Tücher.
 Den 4. August. An das Comité nach Düsseldorf für den Kriegsschauplay.
 " " 7. 24 neue und 26 alte Hemden, 24 Kissenbezüge, 33 Tücher, 121 dreieckige Tücher, 72 Taschentücher.
 " " 8. 12 Betttücher, 16 Hemden, 8 Paar Socken, 51 Tücher, 2 Kissenbezüge, 75 Stück Gitter-Charpie, 3 Pakete Fußlappen, 67 Binden, 12 Pakete Charpie, 7 Pakete Compressen.
 " " 9. 6 Pfund Charpie, 220 Binden, 1 Paket Leinen, 64 Schuhsohlen, 3 Strohkissen, 8 Pakete Compressen.
 " " 10. 1 Paket Watte, 55 Hemden, 1 Strohsack.
 " " 11. 13 Betttücher, 12 alte Betttücher, 16 Kissenbezüge, 27 alte Kissenbezüge, 10 Pakete Compressen, 55 Binden.

- Colli Nr. 12. 3 Packete Charpie, 1 Packet Compressen, 1 Schachtel mit Binden, 1 Packet große Lappen.
 " " 13. 13 Hemden, 1 Packet Unterlagen, 48 leinene Tücher, 18 Kissenbezüge, 24 Tücher, 1 Packet Salbenlappen.
 " " 14. 1 Ballen Charpie, 2 Strohsäcke und Strohkissen, 1 Betttuch.
 " " 15. Verbandgegenstände, Hemden, Betttücher und Strümpfe u. s. w., von Wihhelden gesandt.
 " " 16. 18 Waschbecken, 18 Trinkgefäße, 12 Spucknapfe.
 " " 17. 24 Hemden, 4 Unterhosen, 1 Unterjacke, 13 Betttücher, 45 Tücher und Compressen, 1 Packet Gitter-Charpie, 52 Tücher, 3 Decken, 1 Steppdecke, 2 Schlafrocke, 92 Binden und 1 Packet glatte und krause Charpie.
- Den 6. August. An das Comite des Regierungsbezirks-Vereins zu Düsseldorf für den Kriegsschauplatz.
- Colli Nr. 18. 6 Kopfkissen, 2 Rollen Wachsstock, 1 Strohsack und 1 Packet Schwämme.
 " " 19. 2 Keilkissen, 2 Ueberzüge, 6 Schlafrocke, 6 Krankennmäntel.
 " " 20. 2 Keilkissen, 10 Jacken, 1 Strohsack, 27 Hemden, 15 Unterhosen.
 " " 21. 10 Kissen, 24 Flanellbinden, 6 Scheeren.
 " " 22. 2 Keilkissen, 1 Strohsack, 2 Schachteln Charpie, 12 Schlummerrollen, 2 Duzend Scheeren.
 " " 23. 2 Keilkissen, 2 Strohkissen, 2 Packet Compressen, 12 Netze, 6 Scheeren, 24 Paar Socken, 2 Packete Charpie.
 " " 24. 8 Stück Hemden, 56 leinene Tücher, 6 Paar Strümpfe, 2 Handtücher, 2 Ueberzüge, 1 Kopfsack, 1 Packet Charpie.
 " " 25. }
 " " 26. } 3 Ballen Verbandgegenstände von Neufkirchen.
 " " 27. }
 " " 28. Verbandgegenstände von Baumberg.
 " " 29. Hemden, Betttücher, Handtücher, Jacken und Verbandgegenstände von Kuppelrath.
 " " 30. Binden, Leibbinden, Compressen, Charpie von allen Sorten, 12 Hemden.
 " " 31. 14 Pfund Fleischextract, 10 Packete Liebig's Nahrung, 15 Pfund Chocolate und Cacao, 10 Pfund Reis, 10 Pfund Grütze, 10 Melis.
 " " 32. 1 Strohsack, 1 Kistchen Cigarren, Balsam, 12 Scheeren, Compressen, 6 Paar Socken, 6 Packete Charpie.
- Den 10. August. An das Comite des Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf.
- " " 33. 1 Flasche Himbeerenast, 5 Flaschen Johannisbeerenast, 5 Flaschen Wein.
 " " 34. 3 Gläser Preiselbeeren, 5 Flaschen Johannisbeerenast, 1 Glas Apfelgelee.
 " " 35. 6 Waschbecken, 6 Napfe, 16 Pfund Liebig's Nahrung, Obst, 1 Windkissen, 7 Jacken, 1 Hose.
 " " 36. 1 Kiste Zwieback.
 " " 37. 1 Kiste Breheln.
- Den 11. August. An das Comite des Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf.
- " " 38. 96 Hemden, 1 Hose, 6 Scheeren.
 " " 39. 72 Betttücher, 13 Hosen, 4 Jacken, 132 dreieckige Tücher, 3 Packete Leinen, 82 Binden.
 " " 40. 1 Ballen Watte.
 " " 41. 1 Ballen Charpie, 1 Strohsack.
 " " 42. 56 Hemden, 26 Betttücher, 22 Handtücher, 8 leinene Lappen, 17 dreieckige Tücher, 2 Röcke, 26 Leibbinden, 69 Taschentücher, 3 Kissenbezüge, 1 leinenes Tuch.
- Korb Nr. 43. Von Neufkirchen mit Bekleidungs- und Verbandgegenständen.
 " " 44. Von Neusrath Verbandgegenstände und Kleidungsstücke.
 " " 45. Von Wihhelden Bekleidungsgegenstände.
- Den 13. August. An das Comite des Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf.
- Kiste Nr. 46. 8 Gläser Kirschen, 1 Glas Johannisbeeren, 2 Gläser Birnen, 3 Gläser Preiselbeeren, 1 Glas Ingwer, 4 Gläser Apfelgelee, 2 Töpfe Fleischextract.
 " " 47. 22 Flaschen Johannisbeerenast, 1 Flasche Kirschen, 9 Flaschen Himbeerenast.
 " " 48. 41 Betttücher, 48 Hemden, 1 Decke, 2 Röcke, 3 Jacken, 3 Hosen, 1 Strohsack.
 " " 49. Von Baumberg Decken, Hemden, Betttücher und Verbandgegenstände.
 " " 50. Eine Kiste Breheln.
 " " 51. Von Meigen Verbandgegenstände und Wäsche.
 " " 52. Von Langenfeld Bekleidungsgegenstände und Verbandgegenstände.
 " " 53. 8 Büchsen Kaffee, 21 Paar Socken, 2 Packete Fußlappen, 1 Pfund Seife, 1 Töpfchen Salbe, 6 Sandsäcke, 16 Taschentücher, 4 Halstücher.
 " " 54. 1 Ballen Charpie und Compressen.
 " " 55. 3 edige Tücher, 12 Scheeren, 1 Strohkissen, 8 Hosen, 1 Packet Compressen und Binden.
- Den 16. August. An das Comite des Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf.
- " " 56. 6 Töpfe Früchte, 2 Flaschen Johannisbeerenast, 1 Topf Obst.
 " " 57. 7 Flaschen Saft, 1 Glas Apritosen, 2 Krüge Fruchtast, 1 Büchse.
 " " 58. 4 Büchsen Kaffee, 12 Scheeren, Obst, Gerste, 4 Paar Strümpfe, 1 Schlummerrolle.
- Colli Nr. 59. 25 Betttücher, 38 Hemden, 97 Handtücher, 18 Kissenbezüge, 3 Hosen, 4 Jacken.
 " " 60. 18 Betttücher, 12 halbe, 3 Säcke Charpie, 1 Packet Compressen.
- Den 18. August. An das Comite des Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf.
- Kiste Nr. 61. Breheln.
 " " 62. Gläser und Töpfe mit Saft, Ceres und Malaga Wein.
 " " 63. 1 Ballen Decken.
 " " 64. 1 Ballen Decken.
 " " 65. 1 Ballen getrocknetes Obst.

Den 19. August. Via Saarbrücken nach Remilly.

Dem hiesigen Unterstützungs-Verein übergeben zur Waggon-Sendung nach dem Kriegsschauplatz.

- Colli Nr. 66. 95 Betttücher.
 " " 67. 71 Hemden, 78 Kissenbezüge, 78 Handtücher, 6 Betttücher, 12 Hofen, 26 Jacken, 101 Paar Socken.
 " " 68. Compressen.
 " " 69. Charpie von allen Sorten.
 " " 70. Charpie und wollene Binden.
 " " 71. Compressen, wollene und leinene Binden, dreieckige Tücher.
 " " 72. 6 Kopfkissen und 2 Strohsäcke.
 " " 73. Breheln und Rübels.
 " " 74. 3 Waschbeden, 3 Spucknapfe, 6 Trinkgeschirre, 12 kleine Geschirre, 31 Paar Strümpfe, 9 Unterhosen.
 " " 75. Charpie von verschiedenen Sorten, Compressen, dreieckige Tücher.
 " " 76. 88 Betttücher, 147 Kissenbezüge, 60 Hemden, 14 Jacken, 2 Flanell-Hemden, 28 Hofen, 1 Kittel, 59 Handtücher, 90 Taschentücher, 10 Leibbinden, 16 Paar Socken, 2 Mützen, 3 Schlafrocke, 3 Ueberzüge, 4 Decken, 2 Kissen.
 " " 77. 15 Schlummerrollen, 5 Paar Pantoffeln, 12 Scheeren, Charpie und Verbandgegenstände.
 " " 78. Wein von verschiedenen Sorten.
 " " 79. Wein von verschiedenen Sorten.
 " " 80. Kaffee, Zucker, Bohnen, Erbsen, Grütze, Reis u. s. w.
 " " 81. Verbandgegenstände, Schlummerrollen, Taschentücher, 1 Strohsack, dreieckige Tücher.
 " " 82. Von Bourscheid Hemden, Betttücher, Charpie, Handtücher.
 " " 83. Von Bourscheid Verbandgegenstände.
- Den 23. August. An den Vorstand des Zweig-Vereins in Neufkirchen bei Saarbrücken.
 Kiste Nr. 84. 1 Sack Obst, 2 Säcke Pflaumen, 1 Sack Erbsen, 1 Schinken, 1 Sack Reis, 3 Packete Cigarren, 1 Packet Compressen, 12 Paar Strümpfe, 2 Packete Verbandgegenstände, 6 dreieckige Tücher, 1 Packet Binden, 6 Hemden, 2 Betttücher, 4 Kissenbezüge, 2 Neze, 1 Packet Charpie und 1 Packet Binden von Neufkirchen.
 1 Sack Pflaumen, 18 Kissenbezüge, 25 Hemden, 12 viereckige Tücher, 38 dreieckige Tücher, 5 Betttücher 12 Hemden, 2 Strohsäcke, 1 Packet Binden und Lappen von Hingenberg.
 " " 85. 2 Töpfe mit eingemachten Fischen, 16 Töpfe eingemachtes Obst, 4 Pfund Fleischextract, 1 Flasche Tropfen.
- Den 27. August. An das Comité des Regierungsbezirks-Vereins Depot Prinz von Preußen in Düsseldorf.
 Kiste Nr. 86. 24 Handtücher, 2 Hofen, 1 Sack getrocknetes Obst, Erbsen, 1 Schachtel Zwieback, 2 Packete Verbandgegenstände von Neufkirchen.
 " " 87. 22 Betttücher, 42 Hemden, 108 Tücher, 18 Kissenbezüge, 1 Decke, 15 Paar Strümpfe, 25 Duzend Compressen, 28 Binden, 3 Halstücher, 5 Taschentücher.
 " " 88. Breheln und Zwieback.
 " " 89. Watte.
 " " 90. Lebensmittel von verschiedenen Sorten.
- Den 5. September. An den Herrn Bezirks-Delegirten Regierungs-Präsidenten von Bernuth in Cöln.
 Waggon-Sendung mit dem hiesigen Unterstützungs-Verein abgefannt.
- Kiste Nr. 91. 27 Duzend Leibbinden, 16 Paar Strümpfe.
 " " 92. 6 Duzend Leibbinden, 22 wollene Jacken, 12 Schlummerrollen.
 " " 93. 6 Lazarethhosen, 18 Tücher, 12 kleine Tücher, 1 Packet Bitter-Charpie.
 " " 94. Von Bourscheid 29 Betttücher, 32 Hemden, 7 Unterhosen, 7 Handtücher 2 Tücher.
- Colli Nr. 95. Von Bourscheid 172 wollene Leibbinden, 12 Kittel, 8 Rollen Seidenpapier.
 " " 96. Von Schlebusch 43 wollene Leibbinden, 2 Schlafrocke, 3 Paar Socken, 1 Packet Charpie, 1 Packet Tücher und Compressen, 6 Handtücher, 1 Taschentuch, 5 Tücher, 1 Jacke, 5 Unterhosen, 17 Hemden, 6 Betttücher, 39 leinene Binden.
 " " 97. Von Leichlingen 70 Krüge Rum, 53 wollene Leibbinden.
 " " 98. Von Wald 18 Pfund Charpie, 1 Pfund Watte, 110 Binden, 150 Compressen, 18 mittlere, 1 Binde, 131 Bitter-Charpie, 118 kleine Compressen, 15 Ellen Shirting.
 " " 99. 14 Hemden, 6 Tücher 4 Betttücher, 24 Paar Socken, 2 Schlummerrollen, 66 Leibbinden, 2 Lazarethhosen, 2 wollene Decken, 250 Cigarren, 120 Compressen, 12 Taschentücher.
 " " 100. 20 Pfund getrocknetes Obst 2 Schinken, 14 Pfund Kraut, 1 Cervelatwurf.
 " " 101. Von Gräfrath 100 wollene Leibbinden.
 " " 102. Von Neufkirchen Verbandgegenstände.
 " " 103. Von Neufkirchen verschiedene Bekleidungsgegenstände.
 " " 104. 219 Binden, Compressen, 12 Paar Socken, 15 Betttücher, 12 Unterlagen, 15 Hemden, 18 Handtücher, 1 Packet Leinen, 14 Pfund Charpie, 8 Unterjacken, 36 Leibbinden.
 " " 105. Verbandgegenstände.
 " " 106. Von Wighelden Bekleidungsgegenstände.
 " " 107. Von Wighelden Verbandgegenstände.
 " " 108. 6 Hemden, 36 Handtücher, 48 viereckige Tücher, 7 wollene Jacken.
 " " 109. Von Opladen 24 Leibbinden, 33 Paar Socken, 14 Halstücher, 3 Westen, 8 Taschentücher.
 " " 110. Charpie von allen Sorten.
 " " 111. 5 Gläser eingemachte Früchte.
 " " 112. Branntwein und Pantoffeln.
 " " 113. Von Neusrath durch Pastor Goebel 5 Hemden, 2 Betttücher, 3 Neze, 1 Jacke, 4 Schlummerrollen, 1 Handtuch, 37 Binden, 12 Fußsäcke, 4 Tücher, 6 Pfund Charpie, 8 Lappen.

- Den 3. September. An Herrn Coppel und Herrn Flucht übergeben für unsere Landwehrmänner in Wilhelmshafen.
- Colli Nr. 114. 130 Leibbinden und 6 wollene Hemden.
Den 5. September. An Hauptmann Wachtel in Bremen gesandt.
- " " 115. 10 Leibbinden, 10 Jacken.
Den 15. September. Nach Sedan gesandt.
- " " 116. 28 Hemden, 35 Betttücher, 32 Hemden, 114 Leibbinden, 9 Schlummerrollen, 56 Eisneze, 5 Jacken, 60 Taschentücher, 35 Handtücher, 27 dreieckige Tücher, 1 Spritze, 27 Paar Socken, 6 Leichenhemden, 15 Pakete Charpie, 15 Pakete Compressen, 9 Binden, 1 Packet Watte, 5 Strohsäcke, 2 Pakete Gitter-Charpie, 7 Betttücher, 3 Paar Pantoffeln.
- " " 117. Charpie von allen Sorten.
Den 20. September. An den Artillerist Plücker in Wilhelmshafen gesandt.
- " " 118. 10 Flanellbinden, 10 Jacken 10 Paar Socken, 10 Paar Fußlappen.
Den 20. September. An das Comité des Regierungsbezirks-Vereins, Depot Prinz von Preußen in Düsseldorf.
- Colli Nr. 119. Von Dorp 144 Leibbinden, 1 Paar Socken.
- " " 120. 2 Jacken, 14 Hemden, 18 Taschentücher, 4 Kissenbezüge, 20 Lazarethjacken und Charpie.
- " " 121. Von Bourscheid 2 Strohsäcke, 42 Leibbinden, 8 Hemden, 6 Kissenbezüge, 2 Tücher.
- " " 122. Compressen und Charpie.
- " " 123. 11 Betttücher, 23 Paar Strümpfe, 171 Leibbinden, 3 Hemden, 36 Tücher.
- " " 124. 172 Leibbinden, 7 Kopfneze, 8 Taschentücher.
- " " 125. Von Wilhelmshafen Lazarethgegenstände.
- Den 1. November. Sendung für die Lazareth vor Mey an den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins in Elberfeld. Derselbe hatte die Güte, die Sachen mitzunehmen und durch ihren Delegirten Herrn Vilter in den Lazarethen vertheilen zu lassen.
- Colli Nr. 126. 12 Hemden, 57 Betttücher, 42 Handtücher, 18 Kissenbezüge, 8 Mützen, 14 Tücher, 132 dreieckige Tücher, 48 Eisneze, 212 leinene Binden, 16 Gypsbinden und 1 Büchse Gyps, 44 Flanellbinden, 1 Rolle Watte, 12 Lazarethhosen und 12 Röcke, 1 Packet Tractate, 12 Scheeren.
- " " 127. Krause Charpie.
- " " 128. 16 wollene Decken.
- " " 129. 1 Matraze, 1 Keilkissen, 1 Federkissen.
- " " 130. 1 Matraze, 1 Keilkissen, 1 Federkissen.
- " " 131. 1 Matraze, 1 Keilkissen, 1 Federkissen.
- " " 132. 3 gefüllte Strohsäcke.
- " " 133. 230 leinene Binden, 12 wollene Binden, 18 dreieckige Tücher, 15 Paar Socken, Compressen und Charpie.
- Den 22. November. An das Comité des Regierungsbezirks-Vereins in Düsseldorf, Depot Prinz von Preußen. Kleidungsstücke für die französischen Soldaten.
- Colli Nr. 134. 60 Hemden, 36 Unterhosen, 18 Paar Socken.
- " " 135. 36 Jacken, 36 Taschentücher.
- " " 136. 10 Unterjacken, 5 Westen, 3 Hosen, 2 Röcke, 8 Hemden, 12 Taschentücher, 4 alte Hemden, 18 Taschentücher, 42 Long-Schwalz.
- " " 137. 54 Paar Socken, 3 Paar Strümpfe, 18 Unterhosen, 1 Paar Stiefel, 2 Paar Schuhe.
- " " 138. 38 wollene Jacken, 7 Long-Schwalz, 6 Halstücher, 1 Steppdecke, 1 wollene Decke.
- " " 139. 30 Hemden, 25 wollene Jacken, 36 Paar wollene Socken.

Für's Lazareth wurden angekauft und angefertigt folgende Gegenstände:

100 Betttücher, 100 Hemden, 200 Handtücher, 70 Kissenbezüge, 210 Taschentücher, 100 Halstücher, 6 Paar Pantoffeln, 50 Paar Socken, 80 Jacken, 48 Servietten, 10 Tischtücher, 100 Küchenhandtücher, 24 Staubtücher, 48 Tellertücher, 12 Spültücher, 6 blaue Schürzen, 89 dreieckige Tücher, 50 Flanellbinden, 60 leinene Binden, 20 Pakete Compressen, 18 Eisneze, 12 Mützen, 60 Schlummerrollen, 60 Leibbinden, 1 Windkissen. Sehr viele Gegenstände wurden von den Mitgliedern des Vereins geschenkt.

Für's Krankenhaus wurden angekauft und angefertigt folgende Gegenstände:

60 Hemden, 50 Betttücher, 48 Kissenbezüge, 40 Handtücher, 60 Taschentücher, 24 Halstücher, 72 dreieckige Tücher, 40 Leibbinden, 24 Unterhosen, 40 Unterjacken, 40 Paar Socken, 6 Paar Pantoffeln, 20 Flanellbinden, 24 leinene Binden, 20 Pakete Compressen, 40 Pfund Charpie, 40 Schlummerrollen, 40 Paar Strümpfe.

Weihnachten wurden die Krieger im Krankenhause beschenkt; sie erhielten Jeder 1 wollenes Halstuch, Bücher, Wein, Kuchen, Cigaren und Taback.

Folgende Gegenstände wurden den Kriegern von Solingen, Höhscheid und Dorp zugesandt:

354 Mann erhielten jeder 1 Hemde, 1 Jacke, 1 Leibbinde, 1 Hose, 1 Taschentuch, 1 Paar Socken und 1 Paar Schuhlappen.

25 Frauen, deren Männer bei der Landwehr einberufen waren, erhielten eine Wochen-Gabe:

25 Hemden, 24 Hauben, 25 Halstücher, 10 Jacken, 16 Betttücher, 2 Strohsäcke, 50 Hemdchen, 75 Bindeln, 26 Wickeltücher, 50 Hänbchen, 25 Halstücher, 50 Tüchlein.
Kranke Frauen und Kinder wurden mit Kleidungsstücken versehen, auch erhielten sie das Mittagessen. Die Frauen wurden auch mit Nähen und Stricken beschäftigt.

- Den 11. Januar. Folgende Gegenstände wurden nach Forbach für den Kriegsschauplatz gesandt.
- Colli Nr. 140. 30 Hemden, 25 Paar wollene Jacken, 36 Paar Socken, 4 Hosen, 6 Leibbinden, 14 Handtücher, 58 dreieckige Tücher, 24 Eisnege und Mützen, 6 Packete Compressen.
- „ „ 141. 50 Binden, 6 Packete Compressen, 1 Packet krause Charpie, 1 Packet Bitter-Charpie.
- Den 28. Januar. Abgesandt nach Duisburg für die verwundeten Krieger in Eprenay.
- „ „ 142. Von Wibbert 13 Jacken, 3 Mützen, 40 Paar Socken.
- Den 3. Februar. Abgesandt nach Duisburg für Forbach.
- „ „ 143. 24 Hemden, 6 Unterhosen, 7 Jacken, 12 Taschentücher, 12 Paar Socken.
- Den 15. Februar. Abgesandt nach Duisburg für Eprenay.
- „ „ 144. 12 Hemden, 13 Jacken, 18 Paar Socken, 6 Handtücher, 8 Unterhosen, 1 Sack Obst.
- „ „ 145. Von Herrn Pastor Goebel in Neusrath 12 Hemden, 14 Paar Socken, 26 dreieckige Tücher, 20 Binden.
- Den 7. März. Abgesandt nach Duisburg für Forbach.
- „ „ 146. 12 Hemden, 12 Jacken, 16 Paar Socken, 1 Packet Leinen.
- Den 13. März. Abgesandt nach Duisburg für Eprenay.
- „ „ 147. 12 Hemden, 6 Paar Socken, 56 dreieckige Tücher, 3 Paar Hosenträger, 46 Binden, Leinen, Charpie.
- „ „ 148. Von Dpladen verschiedene Verbandgegenstände.
- Den 30. März. Abgesandt an den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins in Elberfeld.
- „ „ 149. 1 Korb Charpie von verschiedenen Sorten für die verwundeten Krieger im Lazareth.
- 20 Krieger von Solingen wurden direct zugesandt 1 Hemde, 1 Jacke, 1 Leibbinde, 1 Hose, 1 Paar Socken, 1 Paar Schuhklappen.
- 12 Frauen, deren Männer bei der Landwehr einberufen waren, erhielten eine Wochengabe:
- 12 Hemden, 12 Hauben, 12 Jacken, 12 Betttücher, 12 Halstücher, 24 Hemdchen, 36 Bindeln, 12 Wickeltücher und Bänder, 24 Häubchen, 12 Halstücher und 24 Jäckchen. Auch erhielten sie das Mittagessen; kranke Frauen und Kinder wurden auch unterstützt mit Speisen und Kleidungsstücke.
- 110 Loose der National-Lotterie in Berlin wurden in Solingen und Dpladen verkauft, der Betrag von 110 Thalern dorthin gesandt.

Unter dem 24. April 1871, Nachmittags 3 Uhr, wurde auf dem Neumarkte hier in Anwesenheit der auf Einladung des Bürgermeisters erschienenen Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums und der Mitglieder des Krieger-Vereines sowie der gesammten Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen eine Friedenseiche gepflanzt, wobei von Seiten der Schuljugend 1) „Thürmerlied“ von E. Geibel, 2) „Heil Dir im Siegerkranz“, gesungen wurde.

In der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom 1. Mai c. wurde in Aussicht genommen, eine angemessene Einfriedigung der Eiche und dabei die Anbringung von Gedenktafeln für die Solingen angehörigen gefallenen Krieger eintreten zu lassen. Dem erhaltenen Auftrage entsprechend, habe ich eine Zeichnung über die beabsichtigte Ausführung aufnehmen lassen und behalte mir vor, auf diesen Gegenstand zurückzukommen, gewiß, daß die Stadt Solingen, — welche in den Tagen, wo es sich darum galt, daß ein Jeder für seinen Theil dazu beitrage, die dem Vaterlande angethane Schmach abzuwenden und dem großen Werke Deutschlands Einigung zu dienen, kein Opfer scheute, zu theilnehmender Hülfe, aber auch keine Gelegenheit vorüber gehen ließ, einzustimmen in den ganz Deutschland begeisternden Jubel über die herrlichen Erfolge unserer Waffen, — nicht anstehen wird, die Mittel zu gewähren, unseren Nachkommen ein sprechendes Bild zu geben, von dem in der ersten aber auch großen Zeit leitend gewesenem Gefühle.

II. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung.

Wie wünschenswerth eine zweckmäßigere Arondirung des Gemeindegebietes auch wäre, die entgegenstehenden Schwierigkeiten werden eine Aenderung schwerlich zulassen.

Wünschenswerth, ja nöthig ist eine Aenderung in der Nummerirung der Häuser und werde ich mir erlauben, Ihre Mitwirkung hierzu in Anspruch zu nehmen.

Ueber die in dem Jahre 1870 vorgekommenen Geburten, Sterbefälle und Trauungen gibt die nachfolgende Uebersicht nähere Auskunft. Es sind nach derselben mehr geboren wie gestorben: männlich 26, weiblich 64, mithin in Summa 90.

	Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich
I. Zahl der Geborenen	317	270	Zahl der Gestorbenen	291	206
II. Zeit der Geburten.			Von den Gestorbenen		
Zahl der Geborenen im:			waren geboren:		
Januar	21	21	im Jahre 1870	55	39
Februar	36	15	Decenn. 1869 bis 1860	101	73
März	28	27	" 1859 " 1850	15	4
April	40	30	" 1849 " 1840	32	14
Mai	31	22	" 1839 " 1830	28	18
Juni	26	19	" 1829 " 1820	19	13
Juli	16	19	" 1819 " 1810	14	10
August	13	22	" 1809 " 1800	14	22
September	28	26	" 1799 " 1790	11	9
October	20	24	" 1789 " 1780	2	4
November	26	18	Summa	291	206
December	32	17			
Summa	317	270			

Zahl der Trauungen 106.

Nach den Aufnahme-Verhandlungen haben Zugänge an selbstständigen Familien stattgefunden:

	1870.	1871.
Zahl. Familienglieder. — Zahl. Familienglieder.	165	174
	657	705

Dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern

Abgänge vorgekommen durch Verziehen	196	762	140	560
Mithin Zugang	—	—	34	145
Abgang	31	105	—	—

Zum Behufe der diesjährigen allgemeinen Volkszählung wurde die Stadt in 79 Zählbezirke eingetheilt. Die Zählung ergab folgendes Resultat:

Wohnhäuser u. sonst. Auf- enthaltsorte.	Haushaltun- gen, Anstalt- -, gemeinjam. Aufenthalt.	Ortsanwesende Bevölkerung.		Summa.		Religions- Verhältniß.				Familienbestand:								Mängel:					
		m.	w.							ev.	kath.	jüd.	Dis- sid.	Wittwen.		verhei- rathet		geschieden		ledig		blind	taubstumm	blödsinnig	irrsinnig
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.				
1326	2908	6996	7045	57	35	7053	7080	10395	3420	187	131	230	557	2235	2222	19	12	4569	4289	13	5	15	10

Bei der Volkszählung im Jahre 1867 betrug die Bevölkerung 13113 Seelen,

Nach der jetzigen 14133 "

Mithin gegenwärtig mehr 1020 Seelen.

III. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Die wirthschaftlichen Verhältnisse unserer Stadt betreffend, darf hier wohl das darüber unter Abtheilung B. des Jahres-Berichtes der hiesigen Handelskammer für 1870 Gesagte eingefügt werden:

„Das Geschäftsjahr 1870 wurde unter den besten Auspicien begonnen. Aus dem vorhergehenden Jahre noch restirende Aufträge gaben für den Anfang hinreichende und lohnende Beschäftigung, während im Frühjahr weitere größere Ordres von allen Seiten einliefen. Diese Aufträge ergingen in recht umfangreicher, dem betreffenden Consum entsprechenden Weise sowohl aus dem Gebiete des Zollvereins, wie aus Oesterreich, Rußland, der pyrenäischen Halbinsel, Italien, England, den übrigen Staaten Europa's, aus der Levante und besonders auch aus überseeischen Ländern. Namentlich wurden wir von den Vereinigten Staaten, Brasilien, den La Plata-Staaten, der Westküste Süd-Amerika's, Central-Amerika und Afrika in dem ersten Halbjahr lebhaft beschäftigt, während das Geschäft mit Westindien, Mexico, Ostindien und andern überseeischen Ländern als ein normales bezeichnet werden kann.

Sobald aber die bisher anscheinend so friedliche politische Lage durch das herausfordernde Auftreten Frankreichs erschüttert wurde, stellte sich schon vielfach ein fühlbarer Rückschlag des bis dahin so günstigen Geschäftsganges ein, und daß nach Erklärung und Ausbruch des Krieges das Geschäft nach manchen Richtungen fast vollständig gelähmt wurde, lag in der Natur der Sache. Den gewaltigen Erfolgen unserer tapfern Armeen ist es aber zu danken, daß die Rückwirkung auf die allgemeine commercielle Lage sich später nicht in dem drohenden Grade zeigte, wie befürchtet werden mußte. Selbst während des Krieges war das Geschäft im Zollverein und nach manchen auswärtigen Staaten ein ziemlich regelmäßiges. Indeß ist der Ausfall, besonders in Bezug auf den nicht unerheblichen Theil des auswärtigen Geschäftes, welches über Frankreich vermittelt wird, in unserm Fabrikdistricte doch immerhin ein sehr fühlbarer und wird dies voraussichtlich auch für längere Zeit noch bleiben.

Zu den einzelnen Artikeln unserer Fabrication übergehend, bemerken wir Folgendes:

Das Waffen-Geschäft war im ersten halben Jahre ein ziemlich lebhaftes. Nach Ausbruch des Krieges konnten durch den Erlaß des Waffenausfuhr-Verbotes ältere Aufträge für neutrale und überseeische Länder theils nicht, theils nur unter sehr erschwerenden Umständen ausgeführt werden. Die zweite Hälfte des Jahres ließ deshalb, was diesen Artikel betrifft, viel zu wünschen übrig.

Das Geschäft in Tafelmesser und Gabeln kann ein normales genannt werden, weil dieselben ihren Absatz hauptsächlich im Zollverein finden.

Die in Schlachter- und Küchenmesser im ersten Halbjahr eingegangenen Aufträge waren ziemlich umfangreich, während darin das Geschäft in der letzteren Hälfte des Krieges gelähmt war. Jedoch liefen in der letzten Periode auf einige Spezialitäten, die bis dahin lediglich in Frankreich produziert wurden, größere Bestellungen ein. Die französischen Fabricationsdistricte waren entweder abgeschnitten von dem Verkehr mit den eigenen Ausfuhrhäfen, oder es mangelte gänzlich an Arbeitskräften. Bei dieser Gelegenheit aber zeigte es sich, daß die Empfänger sowohl mit der Güte unseres Fabrikates, als auch mit den Notirungen desselben zufrieden waren, und daß wir demnach hoffen dürfen, die erwähnten Artikel dauernd bei uns einzubürgern.

Die Fabrication von Federmessern blieb hinter der früherer Jahre nicht zurück. Die Aufträge, besonders aus Nord-Amerika, liefen reichlich ein und bewiesen, daß unsere Messer, Dank der Tüchtigkeit unserer Arbeiter, immer festeren Boden in diesem sonst für englische Schneidewaaren besonders inclinirenden Lande fassen. Auch Oesterreich, Schweden und Norwegen, Polen und endlich auch Südamerika kauften lebhaft.

Der Absatz von Scheeren, sowohl geschmiedeter wie gegossener, erstreckt sich fast auf alle europäischen und überseeischen Plätze in ziemlich gleichem Maße; ihre Fabrication ist auf einer hohen Stufe der Vollenbung, besonders was die äußere Ausstattung betrifft, angelangt, und erreicht Dimensionen, wie sie früher nicht für möglich gehalten wurden.

Im vorigen Jahre war die Production von Metallbügeln eine recht lebhafte, und zwar zum Theil aus dem Grunde, weil die französischen Fabrikanten der fertigen Lederwaaren, wozu diese Bügel verwandt werden, während des Krieges nichts zu liefern vermochten und die Commitenten dieses letztern Artikels zum großen Theil sich nach Deutschland wandten.

Das Geschäft in Zuckerformen wird uns als ein recht befriedigendes bezeichnet. Der durch den Krieg entstandene Ausfall im Export dieses Fabrikationszweiges nach Frankreich wurde hinreichend aufgewogen durch vergrößerte inländische Ordres.

Unsere Sonnen- und Regenschirm-Garnituren-Fabriken waren bis zum Ausbruche des Krieges recht beschäftigt, während dann mehrere Monate lang völliger Stillstand eintrat. Die letzteren Monate des Jahres fanden die Etablissements wieder in voller Thätigkeit. Dieselben arbeiten stark für Nord-Amerika, trotz der bedeutenden englischen und amerikanischen Concurrnz.

Das Stiefeleisen-Geschäft war besonders während der Kriegsbauer durch die außergewöhnlichen Bedürfnisse des Militairs ein sehr lebhaftes, um so mehr, als die Stiefeleisen jetzt allgemein bei den deutschen Armeen eingeführt worden sind. Die Arbeitslöhne haben in Folge dessen und wegen Mangel an hinreichenden Arbeitskräften eine Erhöhung erfahren.

Auf unserer Zweigbahn Solingen-Dhlgs war der Verkehr auch im abgelaufenen Jahre ein lebhafter. Derselbe wird erst seinen Höhepunkt erreichen, wenn die Hauptbahn nach Köln durchgeführt sein wird. Wir hoffen, daß dies in nicht zu ferner Zeit eine vollendete Thatsache sein und unserm Personen- und Güter-Verkehre die sehr wünschenswerthe, bis jetzt in hohem Grade vermiste Erleichterung bringen wird. Durch die Bahn Lennep-Vorn-Wermelkirchen-Vourscheid-Dipladen, deren Bau-Genehmigung wir bei Euer Excellenz zu befürworten uns erlaubten, werden nun hoffentlich bald unserm Unter-Kreise die sehr nothwendigen und längst entbehrten Anschlüsse an das große Eisenbahnnetz geboten werden."

Die in dem Berichte ausgesprochene Befürchtung, daß der Ausfall, besonders in Bezug auf den nicht unerheblichen Theil des auswärtigen Geschäftes, welches über Frankreich vermittelt wird, in unserm Fabrikdistricte auf längere Zeit ein fühlbarer sein werde, hat sich, was den über Frankreich vermittelten Verkehr betrifft, allerdings als richtig ergeben. Gegenwärtig noch hält es der Franzose unter seiner Nationallehre, mit einem deutschen, namentlich preußischen Hause in geschäftliche Verbindung zu treten. Dank der günstigen Gestaltung der Verhältnisse ist auch das hierin sich aussprechende Verfehlen der Stellung Deutschlands nicht von den nachtheiligen Folgen für die deutsche Industrie, welche herbeizuführen beabsichtigt wird. Wie allenthalben der Geschäftsgang florirte, so sind auch wir in der glücklichen Lage, dieses von unserer Industrie im Allgemeinen sagen zu können. Nur in Bezug auf die Waffenfabrikation ist das Vorhandensein ausreichender Aufträge nicht anzuerkennen, was wohl vorzugsweise dem Umstande zuzuschreiben, daß eine Entscheidung über das einzuführende System noch nicht getroffen ist.

Wie die Bestrebungen der Arbeiter auf Lohn-Erhöhung für eine Folge des guten Geschäftsganges zu halten sind, so bekundet sich derselbe auch in der Zunahme des Verkehrs sowohl auf unseren öffentlichen Verkehrs-Anstalten als bei den öffentlichen Bankgeschäften.

A. Solinger Volksbank eingetragene Genossenschaft.

Die Geschäfte der Volksbank haben im Jahre 1870 einen erfreulichen weitem Aufschwung genommen. Die Verbindungen nach Außen wurden vervollständigt und die innere Organisation zweckentsprechend umgestaltet. Ueber genügende Mittel und ausreichenden Credit verfügend, wurde die Bank von der Krise des vergangenen Jahres fast gar nicht berührt. Trotz der nicht unerheblichen Verluste von 1010 Thlr. war dieselbe in der angenehmen Lage, 10 % Dividende zur Vertheilung zu bringen.

Die Jahres-Rechnung ergab folgendes Resultat:

Einnahme.				Ausgabe.		
Thlr.	Egr.	Pfg.		Thlr.	Egr.	Pfg.
1,114	11	10.	Cassenbestand pr. 1. Januar 1870			
9,063	17	—.	Stammantheil-Conto	413	18	9.
100,636	27	9.	Depositen-Conto	77,749	—	1.
1,850,236	22	4.	Wechsel-Conto	1,865,402	14	5.
1,995,961	—	3.	Laufende Rechnungen	2,014,879	25	5.
28,731	28	4.	Effecten-Conto	29,877	8	10.
337	17	4.	Handlungs-Unkosten-Conto	1,937	—	6.
17,628	15	2.	Agio- und Zinsen-Conto	8,221	12	4.
3	7	6.	Mobilien-Conto	68	6	6.
112,519	14	—.	Conto pr. Diverse	120,276	27	4.
41,482	29	9.	Accepten-Conto	37,149	27	—.
168	—	—.	Reservefonds-Conto pro 1869			
			Dividenden-Conto	578	22	—.
			Cassenbestand 1. Januar 1871	1,329	28	1.
<u>4,157,884</u>	<u>11</u>	<u>3.</u>		<u>4,157,884</u>	<u>11</u>	<u>3.</u>

Bilanz vor dem Abschluß.

Debitoren.				Creditoren.			
	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Debitoren in I. Rechnung	106,281	7	7.	Creditoren in I. Rechnung	87,700	19	3.
auf Conto pr. Diverse	10,495	1	3.	auf Conto pr. Diverse	375	20	10.
Cassen-Conto-Bestand	1,329	28	1.	Depositen-Conto	68,229	1	10.
Wechsel-Conto-Bestand	79,048	4	10.	Stamm-Antheil-Conto	27,671	20	9.
Effecten-Conto-Bestand	1,034	20	—.	Reservefonds-Conto	305	12	6.
Handlungs-Unkosten-Conto	1,799	13	2.	Accepten-Conto	7,034	15	9.
Mobilien-Conto	735	10	6.	Ueberschuß	9,676	24	6.
	200,993	25	5.		200,993	25	5.

Der Gesamt-Umschlag bis Ende October 1871 betrug:

Einnahme.			Ausgabe.		
Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
1,329	28	1.	Cassabestand pr. 1. Januar 1871.		
12,577	17	10.	Stammtheil-Conto	1,887	27 9.
128,985	8	3.	Depositen-Conto	67,363	29 8.
2,272,921	21	4.	Wechsel-Conto	2,350,488	4 9.
2,348,973	8	2.	Laufende Rechnungen	2,347,844	11 10.
78,860	25	4.	Effecten-Conto	79,815	3 6.
33	15	—.	Handlungs-Unkosten-Conto	2,766	18 10.
16,239	7	8.	Agio- und Zinsen-Conto	6,097	7 3.
			Mobilien-Conto	98	24 6.
167,301	24	10.	Conto pro Diverse	171,523	18 6.
53,364	4	1.	Accepten-Conto	48,424	7 11.
175	—	—.	Reservefonds-Conto	662	— 3.
			Dividenden-Conto	1,921	3 —.
			Cassenbestand 1. October	1,860	2 10.
5,080,762	10	7.		5,080,762	10 7.

Die Ausgabe auf Reservefonds-Conto bezieht sich auf Anlage in Staatspapieren.

Bilanz pro ultimo October 1871.

Debitoren.				Creditoren.			
	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Handlungs-Unkosten-Conto	3,043	3	10.	Depositen-Conto	129,850	10	5.
Lauf. Rechnung	16,512	27	6.	Reservefonds-Conto	64	—	3.
Conto pro Diverse	9,836	18	8.	Agio-Conto	10,570	5	5.
Wechsel-Conto	156,614	18	3.	Accepten-Conto	11,975	11	11.
Cassa-Conto	1,860	2	10.	Stammtheil-Conto	38,463	23	6.
Effecten-Conto	2,258	28	2.				
Mobilien-Conto	797	12	3.				
	190,923	21	6.		190,923	21	6.

B: Königliche Bank-Agentur in Solingen.

Im Jahre 1870 wurden discountirt:

	Stück	Thlr.	Sgr.	Pf.
Januar	395	169,327	22	6
Februar	349	111,878	3	6
März	439	145,026	15	6
April	436	133,567	15	6
Mai	315	107,220	12	6
Juni	404	116,822	9	—
Juli	392	151,459	15	—
August	305	84,145	2	—
September	275	98,777	13	—
October	316	98,777	26	—
November	271	82,080	19	6
December	229	74,761	23	6
Summa	4,126	1,384,253	27	6

Der Incasto betrug:

	Stück	Thlr.	Sgr.	Pf.
Januar	330	65,450	9	6
Februar	204	45,440	20	6
März	202	37,821	18	6
April	257	49,607	10	6
Mai	241	43,443	21	6
Juni	272	52,605	21	—
Juli	247	52,931	13	6
August	285	75,367	25	—
September	226	58,409	28	—
October	180	33,858	25	—
November	202	35,280	23	6
December	136	28,901	3	—
Summa	2,792	579,089	9	6

Im Jahre 1871 wurden discountirt:

	Stück	Thlr.	Sgr.	Pf.
Januar	463	126,076	4	6
Februar	414	119,594	17	6
März	456	149,108	23	—
April	411	122,491	17	—
Mai	460	136,496	9	—
Juni	384	129,813	1	6
Juli	473	126,760	11	—
August	455	132,762	26	—
September	431	141,598	16	—
October	560	183,457	3	—
November	634	193,461	17	—
Summa	5,131	1,561,620	25	6

Der Incaffo betrug:

	Stück	Thlr.	Sgr.	Pf.
Januar	369	68,195	25	—
Februar	214	39,146	25	6
März	243	54,366	8	6
April	269	56,442	14	—
Mai	271	53,092	11	6
Juni	239	49,326	10	—
Juli	316	70,103	20	6
August	297	53,313	16	6
September	311	70,521	7	—
October	326	79,712	6	—
November	334	58,551	14	6
Summa	3,189	652,734	8	—

C. Kaiserliches Post-Amte in Solingen.

Notizen über den Verkehr im Jahre 1870.

Zahl der angekommenen Briefpost-Gegenstände excl. Post-Anweisungen	329,498	Stück
„ „ „ „ Packete ohne declarirten Werth	30,463	„
„ „ „ „ „ mit „ „ „ mit 3,012,453 Thlr.	19,910	„
„ „ „ „ Briefe und Packete mit Post-Vorschuß im Betrage von 11789 Thlr.	4,635	„
Auf 8631 Post-Anweisungen wurde eingezahlt die Summe von	97,235	Thlr.
„ 9185 „ „ „ „ ausbezahlt „ „ „	106,115	„

Bei dem hiesigen Post-Amte sind angestellt:

1 Post-Director,	1 Packetbesteller,
1 Ober-Post-Commissar,	1 Conducateur,
3 Post-Secretaire,	2 Packetträger,
5 Post-Amts-Assistenten,	1 Stadtpostbote,
3 Briefträger,	1 Wagenwäscher,
1 Wagemeister,	4 Landbriefträger,
1 Wagemeister-Gehülfe,	1 Posthalterei-Aufseher,
3 Bureau-Diener,	11 Postillone.

D. Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Zahl der bei der hiesigen Eisenbahn-Station pr. 1870 angekommenen und abgegangenen Personen:

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	Militair- Personen.	Zu ermäßigten Preisen.	In Summa.	Durchschnittlich pro Tag.
Es kamen an	529	19199	89300	21426	1473	1126	133089	364 ⁶³
Es gingen ab	863	30980	101935	19274	1549	458	155059	424 ⁸²

Güter.

Vieh.

	Ankomm. Z.-Ctr.	Abgehend. Z.-Ctr.		Ankomm. Stück	Abgehend. Stück
Eilgut	102397	89829	Koppel-Pferde	18	—
I. Klasse (Normal)	21713 ⁸	4938 ⁴	Ochsen	251	3
II. „ (Ermäßigigt)	72596 ⁶	31944	Kühe	569	7
„ „ excl. Steinkohlen und Coaks	274985 ⁷	48993	Rinder, Esel, fette Schweine	2163	—
Steinkohlen und Coaks	769750	—	Magere Schweine, Ziegen, Schaafe, Kälber	729	—
Betriebs-Dienstgut	8838 ²	7177	Ferkel	505	—
In Summa	1158124	95576	Summa	4235	10
oder durchschnittl. p. Tag	3172 ³⁴	261 ⁶⁵			

Bei der hiesigen Eisenbahn-Station sind angestellt:

1 Stations-Vorsteher,	1 Schaffner,
1 Güter-Expedit,	2 Bremser,
1 Stations-Einnehmer,	1 Hülfsbremser,
1 Portier,	5 Bahnwärter,
2 Zugführer,	3 Weichensteller,
2 Biegemeister,	4 Schreibgehülfen.

E. Kaiserliche Telegraphen-Station zu Solingen.

Uebersicht des Geschäfts-Verkehrs vom 1. Januar 1870 bis incl. 25. November 1871.

1870.	Depeschen				Summa aller Depeschen	1871.	Depeschen				Summa aller Depeschen
	hier aufge- geben	hier ange- kommen	im Durchgang auf- genom- men	ab- telegra- phirt			hier aufge- geben.	hier ange- kommen	im Durchgang auf- genom- men	ab- telegra- phirt	
Januar ..	316	317	245	245	1123	Januar ..	445	474	152	152	1223
Februar ..	332	299	192	172	995	Februar ..	384	419	137	136	1076
März ...	396	378	257	241	1272	März ...	543	571	185	183	1482
April ...	403	394	235	235	1267	April ...	492	487	179	179	1337
Mai	431	418	307	307	1463	Mai	485	531	195	192	1403
Juni	502	428	382	382	1694	Juni ...	472	505	215	217	1409
Juli	583	694	440	440	2157	Juli	535	606	244	244	1629
August ...	467	559	223	223	1472	August ...	540	527	299	299	1665
September	460	581	181	181	1403	September	510	518	371	371	1770
October ..	502	575	187	187	1451	October ..	541	526	306	305	1678
November .	485	564	218	220	1487	November .	410	449	237	237	1333
Dezember .	548	595	178	178	1499	(1.—25.)					
Summa	5425	5802	3045	3011	17283	Summa	5357	5613	2520	2515	16005

Bei der hiesigen Station sind 2 Morse-Apparate in Thätigkeit.

Bei derselben sind angestellt: 1 Ober-Telegraphist (Vorsteher), 1 Telegraphist und 1 Hülfsbote.

IV. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Auf die durch das Stadtverordneten-Collegium unter dem 14. April 1870 vorgenommenen Wahl wurde ich durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. Mai 1870 als Bürgermeister Ihrer Stadt auf eine zwölfjährige Amtsdauer bestätigt und unter dem 28. Juni ej. eingeführt. Ich erinnere mich gern des mir erwiesenen Vertrauens und der mir bekundeten Ehrenbezeugungen und würde mich glücklich schätzen, den Erwartungen, welche bei meiner Berufung gehegt worden sind, auch nur theilweise gerecht zu werden.

Mein Herr Amtsvorgänger trat unter dem 1. Mai 1870 aus und wurde die Verwaltung bis zu der Uebernahme derselben durch mich Seitens des Beigeordneten Herrn Brind wahrgenommen.

Die von dem Stadtverordneten-Collegium unter dem 4. Februar 1870 auf Widerruf beschlossene Anstellung des Verwaltungs Secretairs Robert Albert Merckens zum Personenstandsbeamten der Stadt-Gemeinde Solingen wurde, mittelst Verfügung Königlicher Regierung vom 21. Februar 1870 vorbehaltlich

einer gegenseitigen dreimonatlichen Kündigung genehmigt. Mittelft Schreibens des Civil-Commissars im Elsaß, d. d. Straßburg, den 14. October 1870, wurde ich um Ueberweisung des Merckens zum Zwecke dessen Anstellung als Communal-Beamter und weil unter den damaligen Verhältnissen eine definitive Anstellung nicht erfolgen konnte, um dessen mehrmonatliche Beurlaubung gebeten. Um auch dem Fortkommen des r. Merckens zu dienen, habe ich dem Gesuche stattgegeben. Merckens gab Ende October v. J. seine diesseitige Stellung auf und hat bis Ende Januar d. J. sein Gehalt nach Abzug von 8 Thlr. monatlich für anderweite Schreibhülfe fortbezogen. Seit dem Abgange des r. Merckens wird der Civilstand von mir und in meiner Verhinderung Seitens der Herren Beigeordneten geführt.

Der mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 22. Februar 1869 zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadtgemeinde Solingen ernannte Rentner Herr Robert Kirschbaum ist unter dem 11. März d. J. mit Tode abgegangen. Das Stadtverordneten Collegium erwählte den zweiten Beigeordneten Herrn Brind (durch Allerhöchste Cabinets Ordre vom 21. September 1868 bestätigt) unter dem 3. April d. J. zum ersten Beigeordneten und das Mitglied des Stadtrathes Herrn Friedrich Wilhelm Höller zum zweiten Beigeordneten, welche letztere Wahl (einer wiederholten Bestätigung der Wahl des Herrn Brind bedurfte es nicht) durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 14. Mai c. bestätigt wurde. Die Einführung und Vereidigung des Herrn Höller erfolgte unter dem 23. Juni c.

Nach Ablauf der sechsjährigen Amts-Periode schieben mit Ende vorigen Jahres aus dem Stadtverordneten-Collegium: von der III. Abtheilung gewählt, die Herren: Dr. Meißner, Notar Dahmen und C. Weyersberg; von der II. Abtheilung gewählt, die Herren Erhard Breit und Carl Decker, und von der I. Abtheilung gewählt, die Herren: Johann Wilhelm Gerresheim, Carl Heyderhoff und Gustav Brind.

Die Neuwahl wurde unter dem 24. November resp. 1. Dezember 1870 und zugleich eine Ersatzwahl an Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen, von der II. Abtheilung gewählten Herrn Ferd. Bohnstedt, dessen Amts-Periode Ende 1872 abgelaufen wäre, vorgenommen, wobei gewählt wurden: von der III. Abtheilung die Herren: Ferdinand Herberz, Dr. Meißner und Wilhelm Hasselbach; von der II. Abtheilung die Herren: Carl Decker, Otto Mertens und Carl Joseph Küster, letzterer als Ersatzmann für Herrn F. Bohnstedt; von der I. Abtheilung die Herren: Carl Weyersberg, Gustav Brind und Joh. Wilh. Gerresheim. Die Einführung dieser Herren erfolgte unter dem 16. Januar 1871.

Der von der I. Abtheilung zum Mitgliede erwählte Herr Johann Heinrich Bleckmann, dessen Wahlperiode Ende 1872 abgelaufen wäre, verließ unsere Stadt und wurde an dessen Stelle Herr Johann Samuel Höller unter dem 27. Septbr. 1871 in's Collegium gewählt und unter dem 27. October eingeführt.

V. Vermögens- und Steuer-Verwaltung.

Zu dem Immobilien-Vermögen der Stadtgemeinde ist die zum Aufbau eines Schlachthauses von den Herren Brodmüller und Decker aquirirte, an der Birkerstraße belegene Grundfläche, Flur 4, No. 458/27, groß 72 Ruthen 10 Fuß, gekommen. Der Kaufact vom 4. August 1871 wurde von königlicher Regierung unter dem 4. September 1871 I. S. II. 4408 genehmigt und der Kaufpreis mit 1200 Thaler, entnommen aus einem Darlehn der Sparkasse, unter dem 6. October d. J. gezahlt.

Das Kapital-Vermögen der Stadt besteht wie unter Titel IV. des Jhnen heute vorgelegt werden den Kassen-Stats ausgeführt, in:

450 Thlr. Stadt-Obligationen verzinsbar zu $4\frac{1}{2}$ %,
2 Staatschuldscheine zu je 50 Thlr., verzinsbar zu $3\frac{1}{2}$ %.

Hierzu kommt:

- a) Eine Zuwendung von 500 Thlr. zum Besten der Invaliden der Stadt Solingen, angelegt in einer Anleihe des Norddeutschen Bundes;
- b) Eine Zuwendung des Herrn Alexander Coppel von hier, vom 5. Juli d. J., dem Tage seiner goldenen Hochzeit, im Betrage von 1000 Thlr., als erster Fonds zur Gründung einer Arbeiter-Fortbildungsschule oder zum Bau von Arbeiter-Wohnungen, und zwar zu demjenigen dieser beiden Zwecke, dessen Ausführung zuerst durch anderweite Hülfe gesichert erscheint.

Bis dahin, daß das Kapital seine definitive Verwendung findet, sollen die Zinsen der Philippi-Stiftung zu Gute kommen, oder im Falle ein Lehrer an der Bürgerschule mit Tode abgehen sollte, bevor und bis das Capital der Philippi-Stiftung die statutmäßige Höhe von 2000 Thlr. erreicht hat, als Pensionsrate der betreffenden Wittve resp. deren Kindern zugewendet werden.

Die Schulden bestehen Ende dieses Jahres in:

1) Guthaben der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse	1980 Thlr.
	4000 "
	<hr/> 5980 Thlr.
2) Stadt-Obligationen ^{verzinsbar zu 4$\frac{1}{2}$ %.}	
I. Emission	44,000 Thlr.
II. Emission	95,200 "
	<hr/> 139,200 "
Ueberhaupt	145,180 Thlr.

Zum Zwecke der Tilgung der Stadt-Obligationen wurde im Sinne der Privilegien vom 2. September 1863 und 13. November 1865 ausgelost:

I. Emission: 1870:	5 Stück à 50 Thlr.,	Littera A., Nr. 23, 63, 105, 160, 171.
	6 Stück à 100 Thlr.,	Littera B., Nr. 299, 300, 373, 410, 429, 453.
	1 Stück à 200 Thlr.,	Littera C., Nr. 521.
1871:	5 Stück à 50 Thlr.,	Littera A., Nr. 42, 88, 99, 119, 176.
	7 Stück à 100 Thlr.,	Littera B., Nr. 261, 348, 392, 395, 411, 441, 455.
	1 Stück à 200 Thlr.,	Littera C., Nr. 534.
II. Emission: 1870:	5 Stück à 100 Thlr.,	Littera A., Nr. 2, 54, 154, 279, 401.
	4 Stück à 200 Thlr.,	Littera B., Nr. 596, 618, 630, 664.
1871:	7 Stück à 100 Thlr.,	Littera A., Nr. 163, 322, 336, 361, 404, 424, 476.
	3 Stück à 200 Thlr.,	Littera B., Nr. 614, 623, 729.

Hiernach Tilgung in 1870: 2350 Thlr., 1871: 2450 Thlr.

Als Mitglieder der Schulden-Tilgungs-Commission wirken die Herren: Erhard Breit, Otto Maufner und Fritz Weyersberg.

Zu den Stadt-Obligationen II. Emission werden in diesem Jahre die Zins-Coupons II. Serie ausgegeben. Diese Zins-Coupons sind der Stadtkasse unter dem 7. November übergeben worden.

Mehr-Bedürfnisse des Haushalts im laufenden Jahre und Ausfälle an Communalsteuer im belangreichem Umfange haben die Aufnahme von Darlehen nöthig gemacht resp. gebieten dieselbe. Die Höhe dieser Anleihe läßt sich in diesem Augenblicke noch nicht bestimmt angeben, weshalb und mit Rücksicht auf die aus Staatsmitteln erfolgende theilweise Erstattung der an die Familien einberufener Reservisten und Wehrmänner geleisteten Unterstützung, wodurch eine Tilgung der angeliehenen Mittel ermöglicht wird, ist eine Beinahme dieserhalb in den Etat pro 1872 unterblieben.

Die Rechnung des Jahres 1869 wurde unter dem 14. Juli 1870 durch mich revidirt und trat Ihre Rechnungs-Commission unter dem 15. Juli meinem Revisions-Protokolle bei. Nach Beantwortung der gezogenen Notate Seitens des Rendanten unter dem 3. August und der Begutachtung Ihrer Rechnungs-Commission vom 9. August, habe ich auf Grund Ihres Beschlusses vom selben Tage unter dem 20. August dem Rendanten Herrn Osberghaus Decharge ertheilt.

Die Rechnung des Jahres 1870 wurde Seitens des Rendanten unter dem 7. Juni 1871 gelegt. Nachdem die Rechnung von mir revidirt, wurde dieselbe mit meinem Revisions-Protokolle vom 31. Juli Ihrer Rechnungs-Commission vorgelegt, welche sich mit der Revision unter dem 2. und 3. August befaßte und meinem Revisions-Protokolle in allen Theilen beitrug. Die Beantwortung des Revisions-Protokolles erfolgte Seitens des Rendanten unter dem 24. August und nachdem Ihre Rechnungs-Commission hierunter unter dem 8. September Gutachten abgegeben, haben Sie mich unter demselben Tage autorisirt, dem Rendanten Decharge zu ertheilen, was im Sinne Ihres Beschlusses unter dem 9. ej. unter Vorbehalt erfolgte.

Die bei Gelegenheit der Prüfung der Rechnung pro 1870 und der damit verbundenen Aufstellungen sich ergebenden Differenzen, bezüglich derer ich Ihnen unter dem 8. September berichtete, sind bis jetzt noch nicht aufgeklärt worden, es wird aber meine Aufgabe sein, die nöthigen Ermittlungen fortzusetzen, die hoffentlich zu dem erwünschten Resultate führen.

Die Rechnung des Jahres 1870 ergibt folgendes Resultat:

Einnahme.

			Reft					
			Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Littera A.	Bestand aus 1869	. . . . .	4432	27	5	—	—	—
B.	Defecte	. . . . .	494	25	9	—	—	—
C.	Reste	. . . . .	974	6	5	350	1	8
			5901	29	7	350	1	8
Littera D.	Laufende Einnahme:	Titel I.	8	4	1	—	—	—
		" II.	1200	13	—	—	—	—
		" III.	—	—	—	—	—	—
		" IV.	20	7	6	—	—	—
		" V.	47050	6	5	2509	7	1
		" VI.	244	24	7	—	—	—
	Außer Etat	. . . . .	13932	20	7	185	1	6
	Hundesteuer	. . . . .	318	8	—	97	6	—
	Kirchensteuer:	reformirte	4174	—	8	354	20	9
		lutherische	887	18	10	106	3	1
		katholische	708	27	—	137	1	11
Summa Littera D.			68545	20	2	3389	10	4
Hierzu aus Vorjahren			5901	29	7	350	1	8
Ueberhaupt Einnahme			74447	19	9	3739	12	—

Ausgabe.

Littera A.	Vorschuß	. . . . .	—	—	—	—	—	—
B.	Defecte	. . . . .	256	12	5	—	—	—
C.	Reste	. . . . .	—	—	—	—	—	—
			256	12	5	—	—	—
Littera D.	Laufende Ausgabe:	Titel I.	2684	29	10	—	—	—
		" II.	3588	18	6	—	—	—
		" III.	82	15	4	—	—	—
		" IV.	11354	7	6	—	—	—
		" V.	3626	6	5	—	—	—
		" VI.	13827	11	7	—	—	—
		" VII. ohne Bürger Schule	9479	23	11	—	—	—
		" VIII.	—	—	—	—	—	—
		" IX.	2464	17	4	—	—	—
	Außer Etat	. . . . .	18315	20	7	—	—	—
	Reformirte Kirchensteuer	. . . . .	4174	—	8	354	20	9
	Lutherische "	. . . . .	887	18	10	106	3	1
	Katholische "	. . . . .	708	27	—	137	1	11
Summa Littera D.			71154	17	6	597	25	9
Hierzu aus Vorjahren			256	12	5	—	—	—
Summa der Ausgabe			71410	29	11	597	25	9
Summa der Einnahme			74447	19	9			
Summa des Bestandes			3036	19	10			

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe der höheren Bürgerschule ergibt:

E i n n a h m e:

			R e s t					
			Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Littera A.	Bestand	. . . . .	—	—	—	—	—	—
B.	Defecte	. . . . .	4	—	—	44	—	—
C.	Reste	. . . . .	18	—	—	—	—	—
Summa			22	—	—	44	—	—
<hr/>								
Littera D.	Laufende Einnahme:							
	Zuschuß aus der Gemeinde-Kasse	. . . . .	—	—	—	—	—	—
	Schulgeld	. . . . .	4671	15	—	98	15	—
	Pensionsfond	. . . . .	243	19	—	—	—	—
Summa			4915	4	—	98	15	—
	Hierzu aus Vorjahren	. . . . .	22	—	—	44	—	—
Summa der Einnahme			4937	4	—	142	15	—

A u s g a b e.

A.	Vorschuß	. . . . .	78	6	3			
B.	Defecte	. . . . .	—	—	—		
C.	Reste	. . . . .	—	—	—		
<hr/>								
D.	Laufende Ausgabe:							
	I.	Bewaltungskosten	40	—	—			
	II.	Bejoldung der Lehrer	6155	—	—			
	III.	Unterrichtsmittel	88	19	4			
	IV.	Feuerung und Beleuchtung	85	9	7			
	V.	Zu baulichen Zwecken	143	27	2			
	VI.	An Philippi-Stiftung	33	—	—			
	VII.	Pensionsfond	210	10	—			
	VIII.	Insgemein	289	1	10			
Summa D.			7045	7	11			
	Hierzu Summa A.	. . . . .	78	6	3			
Summa der Ausgabe			7123	14	2			
Summa der Einnahme			4937	4	—			
<hr/>								
Bleibt Vorschuß			2186	10	2			
Bei der Haupt-Rechnung vor verblieb Bestand		. . . . .	3036	19	10			
<hr/>								
Demnach wirklicher Bestand			850	9	8			

Zur Rechnungs-Commission gehören die Herren: Otto Heberlein, Carl Jul. Krebs und F. W. Höller, und zur Finanz-Commission die Herren: Gustav Coppel, Carl Joest und Carl Weyersberg.

VI. Bauwesen.

Zur Bau-Commission gehören die Herren: E. Engels, W. Flucht und W. Schmolz und zur Wege- und Beleuchtungs-Commission die Herren: W. Altendorf, C. Decker und C. Heyderhoff.

In Folge Ihres Beschlusses vom 13. November 1870 ging die durch den Architekten Herrn Becker bis Ende 1870 eingenommene Stelle zur Beaufsichtigung der städtischen Bauten, mit welcher ein Gehalt von 250 Thlr. verbunden war, ein.

In Ihrem Beschlusse vom 20. September 1870 genehmigten Sie die Anstellung des Begearbeiters Conrad Pustein zu Merscheid als Wegewärter für unsere Stadtgemeinde mit einem Jahrgehalte von 300 Thlr. Die Anstellung des Pustein erfolgte unter dem 1. Januar 1871 und wurde derselbe unter dem 18. Januar 1871 vereidigt. Die Anstellung eines Wegewärters hat sich vorzüglich bewährt. Nicht nur vermag der Wegewärter den Zustand der Wege gehörig zu controlliren und nöthige Abhülfe sofort eintreten zu lassen, sondern es ist auch eine stete Anleitung und Controlle der zu beschäftigenden Arbeiter vorhanden, was von großem Werthe in Bezug auf Arbeitsleistung und Kosten-Verminderung ist. Außer der Umänderung am Rathhause, veranschlagt zu 750 Thaler, übernommenen 5 % unter dem Anschläge, sind nur durch Instandhaltung der öffentlichen Gebäude nöthige Arbeiten vorgenommen worden.

Die Abnahme des Schulgebäudes in der Hipperstraße ist noch immer nicht erfolgt. Dem Herrn Kreisbaumeister Genth dahier wurden, Ihrem Beschlusse vom 2. November v. J. entsprechend, unter dem 4. ej. die Kosten- und Revisions-Anschläge zum Zwecke der Superrevision übergeben.

Es wurden im Jahre 1870 85 und im Jahre 1871 98 Bau-Erlaubnißgesuche gestellt und erledigt. Die Gesuche betrafen Neubauten: im Jahre 1870 23 Wohnhäuser, 9 Schmieden zc., im Jahre 1871 36 Wohnhäuser, 17 Schmieden zc.

Die Nordstraße haben Sie mittelst Beschlusses vom 7. Juli d. J. in die Reihe der auf Kosten der Stadt zu unterhaltenden Straßen übernommen.

Die Regulirung des vom Eisenbahn-Zufuhrwege zum Eisenbahn-Stations-Gebäude führenden Fußweges, wozu die Anlegung zweier Treppen gehört, und zu welcher Sie unter dem 15. August d. J. Ihre Genehmigung erteilten, hat stattgefunden. Die Kosten waren veranschlagt zu 559 Thlr. 7 Sgr. Die Ausführung wurde zu 10 % unter dem Kosten-Anschlage übernommen. Die Direction der Bergisch-Märkischen Eisenbahn habe ich unter dem 29. November c. ersucht, den vertragsmäßigen Zuschuß von 100 Thlr. an hiesige Stadtkasse einzahlen zu wollen.

Auf der Birkerstraße sind an der Stelle, wo die Anbringung eines Gebäudes projectirt war, 41 Bäume im vorigen Herbst gepflanzt worden. Die Bäume, welche sämmtlich angeschlagen und dem Wege zur Zierde gereichen, haben mehrfache Beschädigung erfahren, in Folge dessen eine Neupflanzung einiger Baumstämme erforderlich werden wird.

Die sonst vorgekommenen Wege- und Pflaster-Arbeiten — außer den regelmäßigen Arbeiten der Instandhaltung der Wege — werden in den folgenden Verzeichnissen nachgewiesen.

A. Verzeichniß über geleistete Arbeiten für den Wegebau, vom 2. Januar bis 25. November 1871.

1. Bahnhofstraße: die Gräben geöffnet, Vanquetts planirt, die Decke ausgebeffert, Baumstangen gesetzt u. angebunden.
2. Birkerstraße: Gräben geöffnet, auf einer Stelle die Decke ausgebeffert.
3. Bockerstraße: die Decke ausgebeffert, Vanquetts planirt.
4. Brüderstraße: auf einigen Stellen die Decke ausgebeffert.
5. Casinostraße: die Decke ausgebeffert und Gräben geöffnet.
6. Friedrich-Wilhelmstraße: die Decke ausgebeffert.
7. Hochstraße: die Decke ausgebeffert.

8. Hipperstraße: die Decke ausgebessert und auf einigen Stellen die Gräben geöffnet.
9. Katterbergerstraße: die Decke ausgebessert und auf einigen Stellen die Gräben geöffnet.
10. Löhdorferstraße: auf 15 Ruthen Länge eine neue Decke angelegt, die alte Decke ausgebessert u. Banquetts planirt.
11. Maltheferstraße (verlängerte): den Graben geöffnet.
dito einen neuen Kanal angelegt.
12. Mangenbergstraße: die Gräben geöffnet und Erde abgefahren.
13. Schlagbaum-Kullerstraße: die Gräben geöffnet und die Erde zum Planiren benugt.
14. Schulstraße: auf einigen Stellen die Decke ausgebessert.
15. Weyersbergerstraße: am Bahnhof die Decke ausgebessert.

Neubauten:

1. Altes Kämpchen: abgetragen, planirt und eine neue Decke angelegt.
2. Klosterwallstraße: abgetragen, planirt, die Decke noch im Bau begriffen.
3. Cremerkämpchen: das Planum hergestellt.
4. Fußweg zum Bahnhofe: eine neue Decke angelegt und Böschung planirt.
5. Neumarkt: für die Baumpflanzungen die Löcher auf- und zugemacht.

B. Pflaster-Arbeit.

1. Brunnenstraße: neugepflastert	129 Fuß lang oder 1116 Quadratfuß
2. dito bei Schneider	262 "
3. dito 133 $\frac{1}{2}$ laufende Fuß Hausstein-Rinne gelegt	" "
4. Altes Kämpchen: an beiden Seiten Rinnen angelegt	2 $\frac{1}{2}$ Fuß breit oder 200 "
5. Kämpchenstraße: neugepflastert	138 Fuß lang oder 1479 "
6. Rostertreppe: neugepflastert	22 Fuß lang oder 107 "
7. dito Treppe angelegt	" "
8. Goldstraße: neugepflastert	103 $\frac{1}{2}$ Fuß lang oder 1773 "
9. Marktstraße: neugepflastert	96 Fuß lang oder 1200 "
10. Weyersbergerstraße: eine Rinne umgeflastert	198 Fuß lang oder 594 "
11. Cremerkämpchen: eine Rinne umgeflastert	180 Fuß lang oder 540 "
12. Klosterwallstraße: an beiden Seiten Rinnen angelegt	449 $\frac{1}{2}$ Fuß lang oder 1178 "
13. Rathhaus neugepflastert	354 "
Summa	9303 Quadratfuß oder 64 $\frac{7}{144}$ Quadratruthen.

Mit dem Entwurfe zu dem Gemeinde-Kassen-Stat des künftigen Jahres werde ich Ihnen eine Zusammenstellung der für das Jahr 1872 in Aussicht genommenen Wege-Arbeiten vorlegen. In dieser Zusammenstellung ist ein Beitrag zu den Kosten der Ueberbrückung der Rinne zwischen der Ohliger- (Gildorf-Elberfelder Staats-Straße) und der Goldstraße, sowie zwischen der Ohliger- und Hochstraße vorgesehen. Diese Ueberbrückung ist für den Verkehr, namentlich den Fuhrverkehr, dringend zu wünschen. Ich stellte deshalb unter dem 22. Mai d. J. bei dem Herrn Kreis-Baumeister Genth dahier und unter dem 7. Juni durch Vermittlung des Herrn Landraths bei der königlichen Regierung den Antrag, daß die Straßenbau-Verwaltung zu den Kosten der Ueberbrückung die Hälfte beitragen möge, in Folge dessen das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten mittelst Rescripts vom 31. October c. III. 14031 die königliche Regierung zu Düsseldorf ermächtigte, zu den Kosten der Ueberbrückung der Rinne zwischen Ohliger- und Hochstraße, veranschlagt zu 300 Thlr., eine Beihilfe von 150 Thlr. zu gewähren. Die Ueberbrückung der Rinne zwischen Ohliger- und Goldstraße wurde ausschließlich im Interesse des localen Verkehrs liegend angesehen.

VII. Schulwesen.

Die hohe Bedeutung der Schule für die Wohlfahrt im Allgemeinen, für Staat und für Gemeinde, wird immer mehr von allen Seiten anerkannt. Die Fürsorge für das Schulwesen und die Regelung der Verhältnisse unserer Schulen hat uns in der hinter uns liegenden Verwaltungsperiode in einer Weise beschäftigt, daß wir mit Befriedigung darauf zurückblicken dürfen.

Bevor ich mir erlaube auf die Schulen im Speziellen einzugehen, wollen Sie mir gestatten, unserer Thätigkeit im Schulwesen im Allgemeinen kurz zu gedenken.

Unter dem 7. September und demnächst unter dem 28. October 1870 legte ich der von Ihnen gewählten Commission einen Entwurf zu einem Statut über das Volksschulwesen der Stadt Solingen vor. Der unter dem 28. October von Ihrer Commission befürwortete Entwurf wurde in Ihrer Sitzung vom 2. November angenommen, um nach erlangter Genehmigung Seitens der königlichen Regierung eingeführt

zu werden. Das Statut verfolgt den Zweck, eine einheitliche Verwaltung über das gesammte Schulwesen innerhalb der Stadt eintreten zu lassen und für jedes Schulsystem einen Vorstand zur speziellen Leitung und Vertretung der dem System angehörigen Schulen unter Aufsicht der Central-Verwaltung einzusetzen. Dieses Statut, unter dem 11. November vorgelegt, wurde Seitens Königlicher Regierung in deren Verfügung vom 2. Februar 1871 nicht für geeignet erachtet und erklärte Königliche Regierung, auf weitere Verhandlungen nur dann eingehen zu können, wenn vorab die Mittel zur Ernennung eines evangelischen und eines katholischen städtischen Schulinspectors bewilligt würden. Ihre Commission hat in Folge dessen Veranlassung genommen, Ihnen unter dem 17. Februar d. J. einen motivirten Antrag vorzulegen, gegen die Verfügung der Königlichen Regierung bei dem Herrn Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz Recurs zu ergreifen. Ihre Commission, welche in ihrer Ausarbeitung die Zweckmäßigkeit des von Ihnen beschlossenen Statuts näher ausführt, erkennt die Forderung der Königlichen Regierung weder in den bestehenden Schulvorschriften, noch in denen des Entwurfes zum Unterrichtsgesetze begründet. Sie, m. G., beschloß unter Annahme der Motive des Antrages Ihrer Commission unter dem 1. März d. J. den Recurs an den Herrn Ober-Präsidenten, den ich unter dem 2. ej. erhob. Der Herr Ober-Präsident lehnte mittelst Rescripts vom 20. Juni d. J. den Recurs ab, weil der Statuten-Entwurf mit den Bestimmungen der hier Geltung habenden Gouvernements-Verordnung vom 15. Juli 1814 nicht in Einklang stehe. Hierauf empfahl Ihnen Ihre Commission unter dem 28. Juni c., bei dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten auf Genehmigung des Statuts anzutragen, indem dieselbe ausführte, daß:

„die bezogene Gouvernements-Verordnung nicht als die Stelle eines Gesetzes vertretend zu betrachten sei, da sie nicht als solche, sondern nur unter dem Rubrum:

„Allgemeine Ansichten über die Schulpflege an die Vorsteher des öffentlichen Unterrichtes im Herzogthum Berg“

„erschienen, auch die Königliche Regierung unter dem 10. August 1825 auf Grund des Ministerial-Rescripts vom 7. Mai ej. eine Anordnung von Schul-Commissionen ergehen ließ und in Folge dessen in verschiedenen Städten des ehemaligen Herzogthums Berg städtische Schul-Commissionen gebildet worden seien.“

Auf Grund Ihres desfallsigen Beschlusses vom 7. Juli c. habe ich dem Herrn Minister unter dem 10. ej. Vorlage gehalten, worauf von Seiten des Herrn Ober-Präsidenten unter dem 9. September die Benachrichtigung ergangen ist, daß die Königl. Regierung zu wiederholter Prüfung des Statuten-Entwurfes veranlaßt worden sei. Wenn hierauf eine weitere Aeußerung bis heute nicht ergangen ist, so steht dieses wohl mit dem in Aussicht stehenden Erlasse eines Unterrichts-Gesetzes in Verbindung.

Eine Hebung des Schulwesens ist ohne Zweifel auch darin zu erkennen, daß die Stellung derer, welche speziell berufen sind, unsere Jugend zu unterweisen und heranzubilden, aufgebessert werde und in dieser Beziehung verdienen Ihre Beschlüsse vom:

- a) 13. September 1870, worin Sie das Gehalt der Klassenlehrer vom 1. Januar d. J. an auf 350 Thlr. mit der Maafnahme normirt haben, daß auf Antrag des Schulvorstandes nach 5jähriger Dienstleistung eine Zulage von 25 Thlrn. und nach 10jähriger eine ähnliche Zulage eintrete;
- b) 27. October 1871, worin das Gehalt der Lehrerinnen an den vierten Klassen von 275 auf 300 Thlr. vom 1. Januar f. J. an erhöht;
- c) demselben Tage, worin das Gehalt der an der an der höheren Bürgerschule thätigen Lehrer Schirlik, Berres, Richter, Scheer und Dicke vom 1. Januar f. J. an um 50 Thlr. resp. 25 Thlr. erhöht worden ist;
- d) 2. November 1870, worin Sie die Entschädigung für Heizung und Reinigung der Schulsäle zc. für jeden Schulsaal von 16 Thlr. auf 20 Thlr. erhöht haben,

dankebare Anerkennung.

Der Bezirk der hiesigen evangelischen Schulen beschränkt sich nur auf die Stadt, während zu dem Bezirke der katholischen Schulen Theile der Gemeinden Dorp und Höhscheid gehören. Die evangelischen Schulen werden von Kindern der Gemeinde Dorp, die katholischen von Kindern aus den Gemeinden Dorp, Höhscheid, Wald und Gräfrath besucht. Für die die evangelischen Schulen besuchenden Kinder wurde durch unsere Kasse ein Schulgeld erhoben, für dessen Eingang die Gemeinde Dorp nur in so weit eintrat, als sie für Kinder unterstützungsbedürftiger Eltern ein ermäßigtes Schulgeld zahlte. Für die die katholischen Schulen besuchenden auswärtigen Kinder zahlten die Gemeinden Dorp und Höhscheid das Normal-Gehalt für eine Lehrerin und wurde Seitens der Lehrerinnen Schulgeld erhoben. Diese abnormen Zustände haben in so weit Abänderung erfahren, als:

1. die Gemeinde Dörrp für jedes Dörrp angehörige die hiesigen evangelischen Schulen besuchende Kind per Kind und Monat 6 Sgr. unverkürzt an die hiesige Gemeinde-Kasse zahlt (genehmigt unter'm 23. Juni 1871);
2. die Gemeinden Dörrp und Höhscheid für jedes nach Dörrp resp. Höhscheid gehörige Kind jährlich 4 Thlr. an die Gemeinde Solingen entrichten (genehmigt unter dem 29. August 1871).

Die Regelung bezüglich der die katholischen Schulen besuchenden Kinder von Gräfrath und Wald steht noch zurück. Die Königl. Regierung hat unterm 18. October 1871 entschieden, daß die Kinder der Gemeinde Wald, worauf es vorzugsweise ankommt, der Bezirksschule zu Wald überwiesen werden sollen. Der katholische Schulvorstand scheint Bedenken zu tragen, die Kinder, welche nicht zum Schulbezirk gehören, auszuweisen, ich habe deshalb unter dem 5. d. Mts. die Regulirung bei dem Herrn Landrath in Antrag gebracht.

A. Höhere Bürgerschule.

Die höhere Bürgerische Schule hat mannigfache Störung zu erfahren gehabt.

Der Rector Dr. Schumann nahm, nachdem er zur Kräftigung seiner Gesundheit im Sommer 1870 längere Zeit abwesend gewesen, bei Beginn des Schuljahres 1870/71 den Unterricht und die Leitung der Anstalt wieder auf, mußte aber im Januar d. J. den Unterricht wegen zunehmender Schwäche wieder aufgeben und fühlte sich unter dem 29. April zu dem Antrage veranlaßt, von der gesammten Schulthätigkeit entbunden zu werden. Nach schwerem Leiden endete Dr. Schumann seine Laufbahn am 29. August c. im Alter von erst 39 Jahren. In der Nachschrift zum 7. Jahresbericht über die höhere Bürgerische Schule wird dem Verstorbenen nachgesagt:

„Die Schule verliert an ihm einen umsichtigen Ordner, der mit klarer Erkenntniß festes Wollen verband und ein hohes Ziel unverrückt im Auge behielt. Den Lehrern war er ein stets hilfreicher Berather, den Schülern ein anregender Lehrer und ein väterlicher Freund.“

Das müssen auch wir dem Verstorbenen nachrufen, wenn wir im Interesse unserer Schule und unserer Stadt den frühen Heimgang des wackeren Mannes beklagen.

Die einstweilige Leitung der Anstalt wurde mittelst Verfügung der Königlichen Regierung vom 8. Mai c. dem Rector Philippi übertragen.

Die Besetzung der erledigten Rectorstelle wurde unter dem 9. September ausgeschrieben und Bewerbungen bis zum 20. erbeten. Es wurden 20 Bewerbungen angemeldet. Das Curatorium erwählte unter dem 6. October d. J. einstimmig den an der Realschule I. Ordnung zu Elberfeld thätigen Oberlehrer Hengstenberg und hat der Herr Minister für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt, daß dem Hengstenberg die Rectorstelle übertragen werde.

Der Lehrer Candidat Carl Evertsbusch, an die zweite ordentliche Lehrerstelle der höhern Bürgerschule zu Lennep berufen, verließ zu Ostern dieses Jahres unsere Anstalt und wurde an Stelle desselben der Candidat Friedrich Heinrich Carl Bethge aus Schnackenburg berufen, welcher am 19. Mai eine Probe-Lection hielt und sofort an unserer Anstalt verblieb.

Als Ersatz für die unter der Krankheit des Rectors mangelnde Lehrkraft wurde der Lehrer an der Realschule I. Ordnung zu Elberfeld Clemens Praß aus Düsseldorf gewonnen, welcher, nachdem Sie unter dem 30. Mai d. J. die Mittel zu seiner Berufung bewilligten, unter dem 6. Juni d. J. seine Thätigkeit an unserer Anstalt begann.

Die Anstalt zählt nach der letzten Aufnahme in:

Secunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule	Summa
19	27	38	43	41	26	194

Darunter Freischüler:

4	2	2	—	—	—	8
---	---	---	---	---	---	---

und Schüler aus benachbarten Gemeinden 33.

Nach dem Confessions-Verhältniß vertheilen sich die Schüler:

evangelisch: 163, - katholisch: 23, israelitisch: 8.

Die Frequenz der Schule betrug Herbst vorigen Jahres 171, mithin Zunahme 23.

Unter dem 22. August c. wurde unter dem Vorfise des Regierungs-Schulrathes Bogen aus Düsseldorf eine Abiturienten-Prüfung abgehalten und erhielten alle drei Abiturienten das Zeugniß der Reife.

Die Philippi-Stiftung, deren Verwaltung Herr Coppel führt, schließt unter dem 31. Juli dieses Jahres einschließlich eines Vorschusses zu Gunsten des Rentanten von 40 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. in Soll und Haben mit 1739 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. und mit einem Vermögen der Stiftung an Effecten im Betrage von 1500 Thlr. ab.

Der Pensionsfonds der höheren Bürgerschule weist zur Zeit nach 1141 Thlr. 5 Sgr., wovon angelegt sind in:

Stadt-Obligationen	900 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
bei der Sparkasse	241	„ 5	„ —

Hierzu kommt:

Beitrag pro 1871 mit	154 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Zinsen per 31./12. 71 von 900 Thlr.	20	„ 7	„ 6

excl. der Zinsen des Depositums bei der Sparkasse.

Aus dem Curatorium, zu welchem außer den permanenten Gliedern die Herren Breit, Joest, D. Maufner, Schimmelbusch und F. Weyersberg gehören, scheidet mit Ende dieses Jahres Herr Breit aus.

B. Privatschulen.

Die höhere Privat-Töchterchule des Herrn Cremer, concessionirt Seitens der königlichen Regierung unter dem 14. November 1865, an welcher außer Herrn Cremer die Lehrerinnen Fräulein Louise und Henriette Gastmann und als Gesanglehrer Herr Lehrer Scheer wirken, wird von 74 Schülerinnen besucht, welche in 3 Klassen und 3 Lehrsälen unterrichtet werden.

Die von den Schwestern der Congregation der christlichen Liebe neben der katholischen Elementar-Mädchenschule geleitete Töchterchule wird von 46 Schülerinnen besucht, welche in 2 Räumen von den Schwestern Liguoria, Hermenegildis und Willibalda unterrichtet werden. Eine Concession zur Führung dieser Schule ist von königlicher Regierung nicht erteilt worden.

Die Privatschule des Herrn Lehrer Schreiber, concessionirt Seitens königlicher Regierung unter dem 19. Juni 1850, wird von 96 Schülern, 54 Knaben und 42 Mädchen, besucht.

Die Kleinkinder-Schule, wozu gegenwärtig die unteren Räume des auf dem Südwall neuaufgeführten Gebäudes benutzt werden, wird von 110 Kindern besucht und steht unter Leitung der Schulschwester Cornelia Jaspers aus Remscheid, ausgebildet in dem Mutterhause zu Rommenweier bei Laar in Baden, welcher eine Gehülfin zur Seite steht.

C. Elementarschulen.

Es bestehen zwei evangelische Knaben- und zwei evangelische Mädchenschulen, eine katholische Knaben- und eine katholische Mädchenschule mit je 4 Klassen.

An der ev. Knabenschule in der Schulstraße wirken die Lehrer Müller, Kleinhaus, Stamm und Pulmer (seit 1./1. 1871.) Schüler 407.

An der ev. Knabenschule am Kirchplatz ist durch das unter dem 27. October c. erfolgte Ableben des Lehrers Langenbeck die Stelle eines Hauptlehrers vacant. Lehrer Langenbeck wurde unter dem 31. August 1870 in die Hauptlehrerstelle an der zweiten evangelischen Knabenschule eingeführt und wirkte an derselben mit besonderer Auszeichnung. Die Stadt hat an dem Heimgegangenen einen sehr befähigten Lehrer verloren, der sein Amt mit Liebe und großem Geschick wahrnahm. Es wirken an der Schule die Lehrer Stader, Buzmühlen und Pistorius (seit 1./9. 1871), sowie die Lehrerin Keller, an der 4. Klasse (seit 1./12. 1870). Schüler 409.

An der evangelischen Mädchenschule:

System A. wirken Lehrer Dahmann und die Lehrerinnen Heiner, Schmidt und Krehlinger. Schüler 393.

System B. wirken die Lehrerinnen Siebke, Große, Maroske und Althaber. Schüler 415.

Unter der Zahl der schulpflichtigen Kinder von 1624 gehören 51 nicht nach Solingen.

An der katholischen Knabenschule wirken die Lehrer Mehler, Werner, Schmalohr und Busch, (seit 14. October 1871). Schüler 367.

In der katholischen Mädchenschule wirken die Schwestern der Congregation der christlichen Liebe: Raphaela, Innocentia, Caroline und Apollonia. Schüler 396.

Mit den hier genannten Schwestern sind Berufsverträge nicht geschlossen, vielmehr ist die Leitung des Unterrichtes an der hiesigen katholischen Mädchenschule der Congregation der Schwestern der christlichen Liebe mittelst Vertrages vom 29. Mai 1864 übertragen worden.

Für die katholische Mädchenschule werden zwei Säle in dem der Stadt noch zugehörigen Gebäude an der Casinoftraße benutzt und sind die zwei übrigen Schulsäle von der vorgenannten Congregation angemietet. Der Miethvertrag hat unter dem 27. October c. Ihrer Genehmigung vorgelegen.

Unter den die katholischen Schulen besuchenden Kinder gehören nach					
Solingen	Dorp	Höhscheid	Wald	Gräfrath	Summa
571	94	58	35	5	763.

Zu der Wittwen- und Waisen-Pensionskasse für Elementar-Lehrer trägt die Gemeinde für jede Lehrerstelle per Jahr 4 Thlr., mithin für 13 Lehrerstellen 52 Thlr. bei.

Die königliche Regierung hat schon seit Jahren den Antrag gestellt, für die höhere Bürgerschule eine Turnhalle herzustellen. Die letzte desfallige Anregung erfolgte unter dem 9. September d. J., worauf ich der königlichen Regierung unter dem 15. September c. berichtete, wegen Erwerbung einer geeigneten Baustelle in Unterhandlung zu stehen. Die zu errichtende Turnhalle kann außer der Bürgerschule von den Elementarschulen und von dem bestehenden Turn-Vereine benutzt werden. Es würde dadurch für die Schulen einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen und der Lebung des Turnens, dieser im deutschen Volke beliebten nützlichen Uebung, gedient. Ich habe zur Bestreitung der Kosten der Herstellung einer Turnhalle vorläufig 1000 Thlr. in den Jhnen heute vorzulegenden Etat aufgenommen.

VIII. Armen-Wesen.

In der Verwaltung des Armenwesens ist eine Veränderung nicht eingetreten. Dieselbe wird in den 6 Bezirken wahrgenommen durch:

I. Bezirk.	II. Bezirk.	III. Bezirk.	IV. Bezirk.	V. Bezirk.	VI. Bezirk.
Vorsteher:	Vorsteher:	Vorsteher:	Vorsteher:	Vorsteher:	Vorsteher:
Rob. Schmidt.	Otto Curdts.	Alb. Pfeiffer.	Heinr. Gerbracht.	Ferd. Tiefendahl.	Ernst Reeff.
Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:
Borggreve.	F. Plücker.	Lüdmantel.	Mehler.	C. Ohliger.	N. Pabberg.
Ruffaut.	C. Christians.	P. D. Bödding-	Friederichs.	N. Rupperg.	Ab. J. Müller.
C. Bape.	F. Wester.	haus.	Arn. Coppel.	G. Heusgen.	A. Köller.
L. Engels.	C. W. Kohl.	F. Rette.	Josua Heuser.	A. Hartkopf.	F. Höhmann.
N. Striebeck.	C. W. Rieger.	A. Sabin.	G. Hofacker.	J. Moutin.	F. Stader.
C. Reinshagen.	C. W. Hasselbach.	C. Brünninghaus.	F. Dahlmann.	C. Jordan.	W. Baumann.
		F. Blasberg.			A. Küpper.
					A. Schnitzler.
					C. Müller.

Nach dem Statut vom 23. Januar 1864 scheiden mit Ende dieses Jahres aus der Armen-Verwaltung:

I. Bezirk.	II. Bezirk.	III. Bezirk.	IV. Bezirk.	V. Bezirk.	VI. Bezirk.
			Vorsteher:		Vorsteher:
			Gerbracht.		Reeff.
Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:	Pfleger:
Borggreve.	F. Plücker.	Lüdmantel.	Mehler.	Ohliger.	Pabberg.
Ruffaut.	C. Christians.	Böddinghaus.	Friederichs.	Rupperg.	M. J. Müller.
					Köller.

Aus den Control-Büchern der Armen-Verwaltung für das Jahr 1870 gebe ich Ihnen folgenden Auszug:

Bezirk	Unterstützte				Baare Unterstützung									Halbmonatliche Unterstützung	
	regelmäßig			außer- gew. Unter- stützun- gen, Zahl der Einzel- nen resp. Fami- lien.	regelmäßige			außergewöhnliche			Summa			gering- ste	höchste
	Ein- zelne	Fami- lien	Kopf- zahl		Thlr.	Sgr.	Pfa	Thlr.	Sgr.	Pfa.	Thlr.	Sgr.	Pfa.		
				Sar.										Thlr.	
I.	18	24	117	49	983	10	—	531	10	6	1514	20	6	15	3
II.	21	32	140	38	1027	21	9	172	10	11	1200	2	8	15	5
III.	7	9	50	36	386	3	—	448	10	10	834	13	10	20	6
IV.	31	32	164	46	936	5	—	363	24	3	1299	29	3	15	3
V.	11	8	59	30	675	1	—	262	1	—	937	2	—	15	5
VI.	114	6	143	5	4804	19	4	289	14	10	5094	4	2	—	—
Σa.	202	111	673	202	8813	—	1	2067	12	4	10880	12	5		

Bezirk	Ausgabe an Bekleidungs-Gegenständen:														
	Leinen											Schuhe			
	Woll-	Halb-	Hemden-	Bettuch-	Strohfach-	carrirtes	Futterleinen	Baumw. Wiber	Gedruckt	Futterneffel	Lodtenneffel	Leberne	Holz-	Lauer-	S ü r g e
I.	8 ³ / ₄	24	41	18 ¹ / ₂	6	—	11 ³ / ₄	13 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	23 ¹ / ₂	12	23	1	—	—
II.	—	10 ¹ / ₂	54	24 ¹ / ₂	12	—	22 ³ / ₄	38	67 ¹ / ₂	6	20 ¹ / ₂	20	1	—	—
III.	10	10 ¹ / ₂	89 ¹ / ₄	18	6	—	8 ³ / ₄	31 ³ / ₄	92	36 ³ / ₄	26	14	19	5	—
IV.	21	3	58	45 ¹ / ₂	12	—	22 ¹ / ₄	47 ³ / ₄	67	29 ¹ / ₂	18	22	23	1	15
V.	7 ³ / ₄	60	68 ¹ / ₂	24	24	10 ¹ / ₂	42	78 ¹ / ₄	47	23	10	9	19	1	5
VI.	54 ¹ / ₂	119	245 ¹ / ₄	44 ¹ / ₂	30	—	53 ¹ / ₄	145 ¹ / ₄	230 ¹ / ₂	83 ³ / ₄	12	41	6	—	—
Σa.	102	227	559	175	90	10 ¹ / ₂	160 ³ / ₄	354 ¹ / ₂	602 ¹ / ₂	202 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	129	69	7	20

Die Zahl der Pflöglinge betrug		96		
a. bei Privaten	1. direct	46	}	55
	2. durch den Erziehungs-Verein	9		21
b. im evangelischen Armenhaus				17
c. im katholischen Waisenhaus				2
d. in der Erziehungs-Anstalt Düsseldorf				1
e. im St. Rochus-Hospital zu Telgte				
Zu den obigen Kosten von		10,880 Thlr.	12 Sgr.	5 Pf.
kommen: für Krankenpflege im Krankenhause		1,050	11	—
Gehalt des Armen-Arzt's		150	—	—
Gehalt der Hebammen		40	—	—
Gehalt des Impfarzt's		40	—	—
Kosten der Arznei-Mittel		572	3	6
Verpflegungskosten eines Geisteskranken		73	9	2
Für Bekleidungs-Gegenstände		411	26	7
Zuschuß fürs Krankenhaus		700	—	—
Beitrag für den Landarmenfonds		307	4	8
Beitrag für die Taubstummen-Anstalten		4	29	5
		14,230 Thlr.	6 Sgr.	9 Pf.

Die Armenstiftung wird Seitens des Herrn H. W. Lang verwaltet. Mitglieder der Commission sind außerdem Herr G. Berg, D. Maußner und F. Weyersberg.

Die Aufstellung des Vermögens-Bestandes der Armen-Stiftung weist am 31. December 1870 nach:

	Debitoren u. Hauptbuch	173 Thlr.	20 Sgr.	10 Pf.
Sparcasse Solingen				
Stadt Solingen Obligation		2,800	—	—
Sparcasse Solingen		7,211	21	1
Cassa-Conto		78	—	—
		10,263 Thlr.	11 Sgr.	11 Pf.

Auf Grund Ihres Beschlusses vom 1. Mai c. wurde dem Herrn Rendanten unter dem 3. ej. Decharge ertheilt.

Unter dem 6. September 1870 wurde hier ein Armen-Verein ins Leben gerufen, dessen Aufgabe dahin gerichtet ist:

„Keinem Bettler an der Thüre irgend eine Gabe zu verabreichen, und
 „Arbeitslosen Arbeit anzuweisen, arbeitsunfähige, alte, sehr bedürftige Arbeiter zu unterstützen“.

Der Armen-Verein wird durch die Bezirks-Commissionen verwaltet:

I. Bezirk:	98 Mitglieder mit	165 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.	Einnahme.
II. "	177	209	7	11	"
III. "	109	171	16	—	"
IV. "	101	167	10	—	"
V. "	19	31	2	—	"
Summa	406 Mitglieder mit	744 Thlr.	15 Sgr.	11 Pf.	Einnahme.

Für Kohlen und Kartoffeln, sowie zu sonstigen
 Unterstützungen sind ausgegeben

358	—	5	
Mithin Bestand	386 Thlr.	15 Sgr.	6 Pf.

welcher jetzt zur Beschaffung von Brennmaterial zur Austheilung an hilfsbedürftige Einwohner verwendet werden soll.

Der Armen-Verein hat im Allgemeinen nicht die Aufnahme gefunden, die er, um die sich gestellte Aufgabe zu lösen, finden muß. Der Hauptzweck des Vereins ist, die eigentliche Bettelei zu unterdrücken. Hierzu ist nicht der Einzelne, nicht die Polizei im Stande. Wollte der Einzelne es durchsetzen, Bettlern an der Thür kein Almosen verabreichen zu lassen, so würde er hierdurch im Interesse des Allgemeinen nicht nur nichts erreichen, sich vielmehr nur Unbilden aussetzen. Durch polizeiliches Einschreiten wird dem Bettel nicht abgeholfen, es ist von demselben im Allgemeinen eher eine nachtheilige, denn eine günstige Einwirkung zu erwarten. Die nachtheiligen Folgen des Bettels sind so vielfach hervorgehoben und liegen zu sehr auf der Hand, als daß es geboten sein könnte, diese hier hervorzuheben. Mehr aber als den Bettel zu unterdrücken, will der Verein nicht, er will die Privatwohlthätigkeit, wenn sie in anderer Form, als der des eigentlichen Bettelns, in Anspruch genommen wird, nicht lähmen.

Die Fürsorge für die Hilfsbedürftigen ist allerdings eine Pflicht der Gemeinde, wenn sich diese Pflicht auch nur auf das Nothdürftigste beschränkt. Die Beiträge für den Armen-Verein werden nicht

erhoben, die allgemeine Unterstützungspflicht zu erleichtern, sondern um außergewöhnlichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, wozu augenblicklich bei dem hohen Kohlenpreise Gelegenheit geboten ist. Sie wollen mir gestatten, m. S., hiernach die Bitte an Sie zu richten, sich für die Aufnahme des Armen-Vereins in der Bürgerschaft zu interessiren.

Krankenhaus.

Zur Kranken-Commission gehören die Herren Brind, E. Engels, J. W. Gerresheim, Jagenberg und Lang.

Die Praxis im Krankenhause wurde seitdem der Herr Dr. Kemperdick im August vorigen Jahres wegen Uebernahme eines Militair-Lazarethes dieselbe nicht ausüben konnte, Seitens der Herren Dr. Peipers und Dr. Hecker wahrgenommen.

Als Vorsteherin des Krankenhauses fungirt noch die Schwester Sophie Mengert, welche während des Krieges vorübergehend abberufen war. Derselben stehen zwei Diaconissinnen zur Seite.

Die Rechnung über die Verwaltung des Krankenhauses pro 1870, dessen Rendantur Herr Brind führt, ist auf Grund Ihres Beschlusses vom 8. September 1871 unter dem 11. Cj. dechargirt. Dieselbe weist nach:

Einnahme:

Bestand aus 1869				76 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf.
Zuschuß der Stadt				700 " — " — "
Abonnementsgelber für Dienstboten				326 " — " — "
Für Verpflegung:				
Von Verschiedenen	199 Thlr. 20 Sgr. — Pf.			
Von der gewerblichen Unterstützungskasse hier	837 " 27 " 6 "			
Desgl. von Merscheid	132 " 1 " — "			
Desgl. von Wald	167 " 15 " — "			
Von der Armentasse	1050 " 11 " — "			
Von auswärtigen Gemeinden	341 " 15 " 4 "			
Auf eigene Rechnung	442 " 8 " 2 "			
				3071 " 8 " — "
				Einnahme 4273 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.

Ausgabe:

Titel I.				
Verwaltungskosten:				
Diaconissinnen	180 Thlr. 4 Sgr. — Pf.			
Wärter	68 " — " — "			
Anstaltsarzt	275 " — " — "			
Anstalts-Sekretair	41 " 20 " — "			
				564 Thlr. 24 Sgr. — Pf.
Titel II.				
Gaushaltungsbedürfnisse	900 Thlr. — Sgr. — Pf.			
Backwaaren	817 " 20 " — "			
Fleisch- und Fettwaaren	791 " 11 " 8 "			
Getränke	114 " 4 " 6 "			
Obst und Victualien	384 " 17 " 8 "			
Brennmaterial	173 " — " 5 "			
				3180 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.
Titel III.				
Arzneien	79 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.			
Mobilar, Betten, Leinen, Kleidung	310 " 21 " 10 "			
Unterhaltungskosten	298 " 21 " 11 "			
Extraordinaria	114 " 8 " — "			
				804 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf.
Ausgabe	Summa	4548 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf.		
Einnahme	Summa	4273 " 15 " 8 "		
	Vorschuß	275 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf.		

Im Nachstehenden wird eine Uebersicht über die im Krankenhause verpflegten Personen, die Verpflegungstage, die vorgekommenen Krankheiten und Sterbefälle gegeben.

Verpflegt wurden während des Zeitraumes vom 1. November 1869 bis 1. November 1871 602 Personen und zwar 490 männliche und 112 weibliche.

Neu aufgenommen wurden während dieses Zeitraumes 570 Personen und zwar 466 männliche und 108 weibliche.

Am 1. November c. befanden sich in der Anstalt 34 Personen und zwar 21 männliche und 13 weibliche.

Die Zahl der Verpflegungstage während der vorbenannten Zeit betrug	20,204
Für Rechnung der städtischen Armen-Verwaltung	9,273
Für Rechnung der gewerblichen Unterstützungskasse	4,298
Für eigene Rechnung der Kranken	1,862
Für Rechnung von Privaten, auswärtigen Gemeinden und Kassen	4,107
Von abonnierten Dienstboten	664

Darnach ist jeder Kranke durchschnittlich $33\frac{1}{2}$ Tage behandelt worden und wurden hiernach durchschnittlich täglich verpflegt 33 Personen.

Die im Krankenhause aufgenommenen Personen litten an folgenden Krankheiten:

	männl.	weibl.		männl.	weibl.
Krähe	108	13	Uebertrag	366	49
Typhus	17	5	Quetschungen	6	2
Lungenentzündung	33	2	Scharlachfieber	4	8
Lungentuberculose	41	3	Gastr. Fieber	27	8
Rheumatismus	32	7	Nervenfieber	9	6
Epilepsie	1	1	Hautwasserfucht	6	3
Knochenfraß	3	—	Brustwasserfucht	1	—
Knochenhautentzündung	1	—	Schwindfucht	7	4
Salzfluß	1	2	Gelbfucht	1	—
Augenleiden	10	2	Nierenkrankheit	1	—
Leidenmuskulaturentzündung	1	—	Gliederkrankheit	3	2
Rückengeschwür	1	1	Leberkrankheit	4	2
Fußgeschwüre	25	2	Boden	8	3
Frostgeschwüre	2	—	Kopfschmerzen	5	—
Zungengeschwür	1	1	Handverletzung	8	—
Weingeschwüre	21	3	Kopfverletzung	4	—
Halsgeschwüre	2	2	Fußverrenkung	1	—
Fingergeschwüre	1	1	Geistesstörung	4	3
Drüsengeschwulst	4	1	Vergiftung	1	—
Krebs	1	—	Syphilis	—	1
Schlagfluß	3	1	Krämpfe	5	4
Verwundung	4	—	Schwärende Brust	—	3
Erkältung	6	—	Grauer Star	—	2
Mandel-Entzündung	2	—	Flechten	—	1
Brustentzündung	26	2	Kopfgrippe	—	1
Stirnhautentzündung	1	—	Alterschwäche	4	2
Kniegelenkentzündung	6	—	Gesichtsrose	3	—
Leistendrüsenerntzündung	1	—	Magencatarrh	7	3
Beinbruch	6	—	Gehirnleiden	—	1
Rippenbruch	2	—	Wochenbett	—	2
Armbruch	2	—	Blutspeien	2	2
Leistenbruch	1	—	Verletzung der Hüfte	2	—
	366	49		490	112

Vom 1. November 1869 bis 1. November 1871 starben in der Anstalt 60 Personen und zwar 44 männliche und 16 weibliche an folgenden Krankheiten:

	männl.	weibl.		männl.	weibl.
Lungentuberculose	8	1	Uebertrag	36	7
Lungenentzündung	9	—	Gehirnleiden	—	1
Schwindfucht	3	3	Schlagfluß	1	—
Brustwasserfucht	1	—	Nervenfieber	1	1
Hautwasserfucht	3	3	Altersschwäche	2	2
Krebs	1	—	Geistesstörung	—	1
Schußwunde	1	—	Knochenfraß	1	—
Rheumatismus	2	—	Leberkrankheit	1	—
Brustentzündung	4	—	Magencatarrh	1	—
Zungengeschwür	1	—	Gastr. Fieber	1	3
Typhus	3	—	Wochenbett	—	1
	36	7		44	16

Die im Krankenhause versorgten Militair-Personen sind in dieser Aufstellung nicht mit enthalten.

In dem hiesigen evang. Armenhause, worin 2 Diaconissinnen thätig sind, befinden sich 41 Zöglinge.

In dem hiesigen katholischen Waisenhause sind 27 Zöglinge. Darin wirken 14 Ordensschwestern von der Congregation der Schwestern der christlichen Liebe, deren Vorsteherin Schwester Agnes ist. Unter diesen Ordensschwestern sind die unter dem Titel VII. als Lehrerinnen Aufgeführten enthalten.

Unter dem 23. Juni 1871 gestattete ich mir, Ihnen eine Denkschrift zur Arbeiter-Wohnungsfrage vorzulegen. Diejenigen, welche bei dieser Frage nicht speziell berührt werden, für dieselbe in dem Maße zu interessiren, daß es bei ihnen nicht bloß in der Anerkennung der schönen Idee bleibt, sondern sie sich hingezogen fühlen, derselben Opfer zu bringen, hält, namentlich in unserer Zeit, in der es an Anforderungen an die Opferwilligkeit nicht gebricht, gewiß schwer, bei einer so wichtigen Frage aber, wo es sich nicht allein darum handelt, der zunehmenden Verarmung entgegen zu arbeiten, sondern für die Hebung des physischen und moralischen Wohles unserer Arbeiter-Familien zu wirken, soll man keine Gelegenheit vorübergehen lassen, das Interesse dafür anzuregen, und in diesem Sinne wollen auch Sie, meine Herren! mir gestatten, daß ich heute, wo ich in die uns berührenden einzelnen Gegenstände einzugehen habe, Ihrem Wohlwollen diese Frage bestens empfehle. Die Zuwendung des Herrn Coppel, der ich vor unter Tit. V. erwähnte, für diesen Zweck zu gewinnen, wird noch manches geschehen müssen, da der Ertrag des unter dem 19. v. Mts. vom Kölner Männer-Gesang-Verein zu Gunsten des Fonds zum Bau von Arbeiter-Wohnungen hier gegebenen Concerts, welcher nach Abzug der Kosten *rc.* 250 Thaler beträgt, nur als Sammelpfennig zu betrachten ist.

IX. Spar- und Unterstützungs-Kassen.

Das Statut der Sparkasse hat einen II. Nachtrag zu dem Zwecke erfahren, den Zinssatz für eingelegte Gelder bis incl. 250 Thlr. (bisher nur bis incl. 100 Thlr.) zu 4^o/_o zu bestimmen. Nachdem Sie unter dem 23. Mai d. J. für diesen Nachtrag sich ausgesprochen, wurde derselbe Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz unter dem 7. August c. genehmigt.

Die Gemeinde Wald scheid mit Ende des Jahres 1870 im Sinne des Vertrages vom 29. März 1870, nachdem die Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz unter dem 29. Juli 1870 erfolgte, aus dem Betheiligungs-Verhältnisse an der Sparkasse und erhielt als Abstandsquote am 31. Dezember 1870 2628 Thlr. — Sgr. baar, und als Restzahlung am 30. October 1871 647 5 in Staatspapieren, unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche. Die Forderung Wald's betrug nach dem Hauptbuche 4113 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf.

Unter dem 1. Mai c. beschloßen Sie, dem Rendanten der Sparkasse für die Rechnung des Jahres 1870, dem Antrage der Sparkassen-Administration vom 10. März und Ihrer Rechnungs-Commission vom 1. Mai entsprechend, die Decharge zu ertheilen.

Nachstehend theile ich eine Nachweisung über den Zustand der Sparkasse pro 1870 und den Abschluß über die bei derselben während des Zeitraumes ihres Bestehens erhobenen und ausgegebenen Gelder mit.

Zur Sparkassen-Administration gehören: Herr Lang, Director, Herr C. Beyersberg, stellvertretender Director und die Herren: Altendorf, Brind, Curdts, Gerresheim, Heberlein und Root, Administratoren, sowie Herr Bongs, Rendant.

Ende dieses Jahres scheiden Statut gemäß aus die Herren: Beyersberg, Gerresheim, Root.

N a c h -

über den Zustand der in der Stadt Solingen

Namen der Stadt.	Zeit der Einrichtung der Sparkasse.	Der Einlage		Bestand am Schluffe des vorher- gegangenen Jahres.	Zuwachs während des Jahres auf welches diese Nachweise lauten						Zahlungen der Sparkasse				Bestand nach dem letzten Abschluffe.	Bestand nach §. 21 der Statuten als alleiniges Eigenthum der Stadt Solingen.								
		Minimum.	Maximum.		durch neue Einlagen		durch Zu- schreibung von Zinsen		für zurück- genommene Einlagen		für Zinsen													
Solingen.	1./5. 1840	1	500 u. höh.	137901	10	11	88391	17	—	5001	21	—	53375	11	2	332	26	4	177919	7	9	7211	21	1

Hierzu die bis Ende 1870 berechneten aber noch nicht fälligen Zinsen

Der betreffende Gelbbetrag für die vorhandenen Bücher . . .

Aufgestellt,

Solingen, den 7. Februar 1871.

Der Kassen-Kurator:
van Meenen.Der Rentant:
Bongß.

Abschluß über die bei der
während des Zeitraumes ihres Bestehens vom 1. Mai 1840 bis

Bezeichnung der Jahrgänge.	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Local.														
	An Kapital-Einlagen			An Zinsen			An sonstigen Neben- Erhebungen			An zurück- empfangenen früher zur Ver- zinsung angelegt gewes. Beträgen			Summa.		
Total am 1. Januar 1870	584172	2	2	51745	1	3	235	5	—	367246	17	3	1003398	25	8
Im Jahre 1870 . . .	88391	17	—	6788	12	3	11	14	—	35469	21	8	130661	4	11
Total am 1. Januar 1871	672563	19	2	58533	13	6	246	19	—	402716	8	11	1134060	—	7

Aufgestellt,

Solingen, den 7. Februar 1871.

Der Sparkassen-Rendant:
Bongß.

Ort, an welchem die Kasse besteht.	Bezeichnung der Kasse mit Angabe des Zweckes.	Durchschnittliche Zahl der Mitglieder.	Total-Einnahme			Zahl der aus der Kasse unterstützten und gepflegten Mitglieder.	Total-Ausgabe			Demnach						Bemerkungen.			
										Mehr-Einnahme		Mehr-Ausgabe		Betrag des vorhandenen Kassenvermögens am Schlusse des vergangenen Jahres					
			Tl.	Sg.	Pf.		Tl.	Sg.	Pf.	Tl.	Sg.	Pf.	Tl.	Sg.	Pf.		Tl.	Sg.	Pf.
Solingen	Gewerbl. Unterstützungs-kasse (seit 1842)	500	1176	1	—	94	1433	12	8	—	—	—	257	11	8	4257	25	9	Kasse gewährt ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen 3monatl. Pflege. — Zulchuh der Arbeitgeber nicht erhoben.
dito	Lütges'sche Sterbe-Auflage (seit 1783)	93	124	25	4	4	85	28	3	38	27	1	—	—	—	100	—	—	Leichengeld 20 Thlr.
dito	Schügen-Sterbe-Auflage (seit 1845)	318	240	20	—	4	183	1	—	57	19	—	—	—	—	997	—	5	" 40 "
dito	Unterstütz.- und Sterbekasse (seit 1786)	90	281	20	—	5 St. 57 unterst.	192	4	—	89	16	—	—	—	—	1794	12	1	" 20 resp. 16 Thlr. In Krankheitsfällen des Mannes in den ersten 13 Wochen 1 Th. u. darnach 1½ Th. wöch.
dito	Solinger städt. Sterbe-Auflage (seit 1786)	1320	3334	22	7	46	2378	24	6	955	28	1	—	—	—	2103	11	11	Leichengeld 50 Thlr.
dito	Solinger Sterbe-Auflage Nr. 6 (seit 1867)	152	230	22	10	3	98	11	—	132	11	10	—	—	—	253	16	3	" 30 "
dito	Meigener Sterbe-Auflage (seit 1822)	287	559	25	9	14	714	29	1	—	—	—	155	3	4	1219	12	9	" 45 "
dito	St. Sebastianus Sterbe-Auflage (seit 1852)	170	455	15	—	11	500	15	—	—	—	—	45	—	—	271	28	—	" 40 "
		2930	6404	2	6	81 151	5587	5	6	1274	12	—	457	15	—	9997	17	2	

Uebersicht über die Verhältnisse der Unterstützungskassen.

X. Polizeiwesen.

In dem Personal der Polizei-Verwaltung ist eine Veränderung nicht vorgekommen.

Den Nachtwächtern haben Sie vom 1. Januar 1870 an für Heizung und Beleuchtung der Wachtstube eine bestimmte Entschädigung gewährt.

Auf meine Anordnung wird auf der Wachtstube ein Controllbuch geführt. Nach diesem sind die Nachtwächter seit dem 29. October v. J. 227 Mal controllirt worden, wobei sich 17 Unregelmäßigkeiten ergeben haben.

Zum Zwecke der Bildung einer einheitlichen Feuerwehr ist eine entsprechende Feuer-Lösch-Ordnung erlassen und von Königlich Regierung unter dem 9. October 1871 genehmigt worden. Sie haben sich unter dem 25. Juli d. J. mit der Bildung einer einheitlichen Feuerwehr einverstanden und bereit erklärt, die zur Ausrüstung der Feuerwehr erforderlichen Mittel zu bewilligen. Ich habe hiernach in dem heute zur Vorlage gelangenden Etat die erforderlichen Bedürfnisse vorgesehen.

Ihrer Fürsorge, m. H., muß ich empfehlen, dahin zu wirken, daß die Feuerwehr auch Glieder findet.

In dem letzten Jahre sind in unserer Gemeinde nur 2 Brände vorgekommen und zwar in der Nordstraße und Börsestraße.

In der Zeit vom 1. September 1870 bis dahin 1871 sind bei dem hiesigen Polizeigerichte folgende auf Solingen fallende Bestrafungen vorgekommen:

Gewerbesteuer-Contravention	2
Schul-Verschüß	446
Unterlassene Anmeldung	72
Nächtlich ruhestörender Lärm und grober Unfug	49
Uebertretung der Polizeistunde	10
Straßen-Polizei-Contravention	97
Unterlassene Anmeldung von steuerpflichtigen Hunden	14
Bettelei	24
Freies Umherlaufenlassen von Hunden	47
Zu spätes Erscheinen vor der Kreis-Departements-Ersatz-Commission	3
Garten-Diebstahl	7
Bau-Polizei-Contravention	15
Bahn-Polizei-Contravention	16
Einfangen nützlicher Vogelarten	2
Fahren mit Hunden ohne Maulkorb	19
Thierquälerei	1
Beschäftigen schulpflichtiger Kinder	5
Fahren ohne Leitseil	10
Musirciren ohne Erlaubniß	5
Betreibung von Glücksspielen	2
Fahren über den Neumarkt	3
Nichtversehen von Fuhrwerken mit Namensschildern	8
Entziehung der Polizei-Aufsicht	2
Unterlassenes Impfen	128
	<hr/>
	987

Summarische Uebersicht

über diejenigen Verbrechen und Vergehen, welche vom 1. September 1870 bis 1. September 1871 am Zuchtpolizeigerichte und Assisenhofe in Elberfeld zur Verhandlung kamen.

Mißhandlung und Widerseßlichkeit	5
Diebstahl	12
Entziehung der Polizei-Aufsicht	1
Contrebande	1
Gewerbe-Vergehen	11
Betrug	5
Unterschlagung	2
Majestätsbeleidigung	1
Unbefugtes Jagden	1
Meineid und Verleitung dazu	2
Summa	41

Anmerkung. 8 Klagen wegen Mißhandlung, Hausfriedensbruchs und Zerstörung wurden auf den Civilweg verwiesen. 1 Klage wegen schwerer Körperverletzung wurde durch Vergleich erledigt. 3 Personen, welche wegen Unzucht und Wechselfälschung beschuldigt waren, sind aus der Untersuchungshaft entlassen. In 9 Fällen sind über zur Anzeige gebrachte Diebstähle die Diebe nicht ermittelt worden. Selbstmorde kamen 3 vor.

Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen gegenwärtig ein nicht ungünstiger zu nennen, wenn gleich in letzter Zeit wieder Erkrankungen an den Pocken, wenn auch nur im gelinden Grade vorgekommen sind. Augenblicklich liegen 3 Anmeldungen vor. Im Laufe dieses Jahres sind an den Pocken erkrankt 12, gestorben 4.

Der Pocken-Epidemie gegenüber wurde eine Zwangsimpfung angeordnet. Von den in der diesjährigen Impfliste aufgeführten Impflingen wurden mit Erfolg geimpft 712, der Rest von 43 Kindern konnte wegen deren Krankheit nicht geimpft werden.

Vor Kurzem war das Nervenfieber stark vorherrschend und wurden vorzugsweise jüngere Leute, namentlich Mägde befallen. In der Nähe der Birkerstraße trat dasselbe am stärksten auf, wo ganze Familien davon befallen waren.

Unter den heimgekehrten Landwehrlenten, deren Standquartier Wilhelmshafen gewesen, ist das Wechselfieber bis zur letzten Zeit vielfach und bei mehreren stark herrschend gewesen.

Der Plan und Kosten-Anschlag für das projectirte Schlachthaus ist in der Ausarbeitung begriffen. Hoffentlich wird dessen Vorlage recht bald erfolgen, damit die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden können, den Bau bei Eintritt der günstigen Jahreszeit in Angriff nehmen zu können.

G a s.

In der Klage der Stadt gegen die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie., die Ausführung des Vertrages vom 2. November 1857 bezüglich der Anlagekosten des Gaswerkes betreffend, erließ das königliche Landgericht zu Elberfeld in seiner Sitzung vom 21. Juni 1871 Erkenntniß. Die Stadt hält durch dieses Erkenntniß ihren berechtigten Anforderungen nicht voll entsprochen, hat deshalb das Rechtsmittel der Appellation benutzt und den Advokat-Anwalt beim Appellhofe zu Köln, Herrn Schilling, zu ihrem Vertreter bestellt.

Die Zahl der Straßenlaternen ist mehr: in Folge Beschlusses vom 12. October 1870 ist eine Laterne auf dem Grashof (Haus von Urban) und eine an der Ecke der Brüder- und Königsstraße (Volksbank) aufgestellt, ebenfalls ist die Aufstellung einer 3. Laterne auf der Hochstraße, welche Sie unter dem 11. März 1869 und einer Laterne am Friedrichshafen, welche bereits unter dem 3. December 1862 beschlossen wurde, endlich erfolgt.

Die Gas-Gesellschaft hat sich veranlaßt gesehen, den Preis des Gases einseitig um etwa 7 % zu erhöhen. Bezüglich der Mehrausgabe der Stadt wegen der Beleuchtung in den Geschäftsräumen des Rathhauses werde ich mir gestatten, Ihnen in Ihrer nächsten Sitzung Vortrag zu halten. Es ist zu bedauern, daß bei Gelegenheit des Strikes, wovon in dem Verwaltungs-Berichte pro 1869 die Rede ist, es übersehen wurde, den Preis des Gases für die Privatbeleuchtung zu normiren. Ich kann die Gas-Anstalt nicht für berechtigt erachten, vor Ablauf des Jahres, für welches die Miethe des Gasmessers pränumerirt wurde, gegen diejenigen einseitig mit Gasentziehung vorzugehen, welche sich die einseitige Preis Erhöhung nicht gefallen lassen wollen, und habe mich deshalb veranlaßt gesehen, in den vorgekommenen Fällen das Aufbrechen der Straßen zum Zwecke der Unterbindung der Gasleitung zu untersagen und die Gas-Anstalt auf den gerichtlichen Weg zu verweisen.

XI. Militaria.

Bei dem diesjährigen Ersatz-Geschäfte concurrirten und wurden

ex	designirt:	für unbrauchbar:	Ers.-Ref. II.:	Ers.-Ref. I.:	1 Jahr zurück:	zur Einst.:	gerichtl. zu verf.
1869:	61	6	13	22	—	16	4
1870:	183	68	4	1	86	34	—
1871:	121	17	—	3	74	27	—
	365	81	17	26	160	77	4

Eingetreten sind:

als einjährige Freiwillige	4
als 3- resp. 4jährige Freiwillige	2
zur Unteroffizierschule	1

Aus den Jahrgängen 1846 bis incl. 1851 sind im Ganzen 32 junge Leute im Besitze des Berechtigungscheines zum 1jährigen freiwilligen Dienste, ohne den Dienst bis heute angetreten zu haben.

In den Tagen vom 20. bis 24. Juli v. J. hatten wir Einquartierung auf 2423 Mann und Tage, wofür den Quartierträgern aus städtischen Mitteln eine Vergütung von 1232 Thlrn. 15 Sgr. gezahlt worden ist.

Auf den 1. resp. 5 April d. J. wurde eine Einquartierung von 666 Mann angeordnet, von welcher Einquartierung die rückkehrenden Mannschaften nur wenig Gebrauch machten. Eine Entschädigung für die Einquartierung wurde im Sinne Ihres Beschlusses vom 26. Juli v. J. nicht geleistet.

XII. Justizwesen.

Uebersicht

der Geschäfte bei dem Königl. Friedens und Polizeigerichte während des Justizjahres 1870/71.

Vor dem Vergleichsbureau waren anhängig	48	Sachen.
Davon sind verglichen	14	"
Nicht verglichen	34	"
Vor dem Friedensgerichte haben geschwebt	3228	Prozeß-Sachen.
Davon sind beendetigt	3190	"
Unbeendetigt geblieben	38	"
Urtheile ergingen und zwar:		
a. contradictorische	1350	
b. contumaciale	1165	
c. Vorbescheide	284	
Durch Vergleich, Entsagung, Peremtion ac. sind beendetigt	675	Sachen.
Subhastationen waren anhängig	92	
Davon sind beendetigt	65	
Unbeendetigt geblieben	27	
Vormundschaften haben geschwebt	3166	
Davon sind beendetigt	245	
Unbeendetigt geblieben	2921	
Darunter sind Vormundschaften mit Vermögensverwaltung	549	
Vor dem Polizeigerichte waren anhängig	1429	Sachen.
Davon sind beendetigt durch Freisprechung	89	"
Davon sind beendetigt durch Verurtheilung	1339	"
Unbeendetigt geblieben ist	1	"
Beschuldigte waren vorhanden in den angegebenen Sachen	2549	
Freisprechungen erfolgten gegen	150	Beschuldigte.
Zu Gefängnißstrafe verurtheilt wurden	21	"
Zu Geldbußen verurtheilt wurden	2377	"
Unbeendetigt blieb die Untersuchung gegen	1	"
Unter den angegebenen 1429 Polizeisachen befanden sich	88	Sachen
wegen Diebstahls an Holz und andern Waldproducten.		
Berufungen in Polizeisachen wurden angemeldet	5	
Cassations-Recurse in Polizeisachen wurden angemeldet	2	

Prozeß-Tabelle des Königl. Gewerbegerichts zu Solingen pro 1870/71.

Im Justizjahre	Bei den Vergleichskammern													Bei dem Hauptbureau					Bemerkungen.	
	Zahl der anhängig gemachten Sachen.			Davon wurden erledigt									wurden erledigt							
				durch außergerichtlichen Vergleich			durch gerichtlichen Vergleich			durch Verweisung zum Hauptbureau										
	Solingen	Wald	Summa	Solingen	Wald	Summa	Solingen	Wald	Summa	Solingen	Wald	Summa	Hauptsumme.	Bahl der anhängig gemachten Sachen	durch außergerichtlichen Vergleich	durch gerichtlichen Vergleich	durch Erkenntniß	Hauptsumme.		
1870/71	54114	456	33	489	45	8	53	252	14	266	159	11	170	489	187	24	36	125	185	Berwief. S. 170 dazu nicht gehaltene Vergleiche 9 ferner aus 1869/70 übergegangen. S. 8 Summa 187 davon gingen 2 Sachen in d. J. 1871/72 über.

Solingen, den 1. October 1871.

Das Königl. Gewerbegericht.

Verzeichniß der Mitglieder und Stellvertreter des Königl. Gewerbegerichts zu Solingen pro 1871/72.

I. Mitglieder.

1. F. W. Höller zu Mangenberg, Präsident.
2. Ed. Engels zu Solingen, Vice-Präsident.
3. Joh. Stratmann zu Solingen.
4. C. Jul. Linder zu Weyer.
5. J. Abr. Knecht zu Scheuer.
6. Otto Curdts zu Solingen.
7. Otto Garnich zu Wald.
8. Fr. W. Gerresheim zu Solingen.
9. Vacat (durch den Tod des Ferd. Hoppe zu Mangenberg).

II. Stellvertr. Mitglieder:

10. Julius Wester zu Solingen.
11. Aug. Kortenbach zu Weyer.
12. Wilh. Veien zu Wald.
13. Emil Linder zu Fürk.
14. Friedrich Schwarte zu Solingen.
15. Ernst Neeff zu Solingen.
16. Reinhard Christians zu Solingen.
17. Carl Schmidt zu Schlagbaum.
18. Carl Rob. Henderhoff zu Solingen.

III. Sekretair:

Edmund Correns zu Solingen.

Erstattet in der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums zu Solingen, den 12. December 1871.

Der Bürgermeister:
van Neenen.

N. dieses.	Einnahme.	Staats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen.			Bestimmung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Titel I.										
Grundrenten.										
1	Grundrenten	3	1	8	2	28	2	2	28	2
2	Kampy-Strafgelder	—	2	11	—	1	2	—	1	2
3	Recognitionengebühr von Wilhelm Tombeug .	1	—	—	1	—	—	1	—	—
4	Johann Mai	—	15	—	—	15	—	—	15	—
5	Hartkopf August, Friedrich-Wilhelmsstraße, Anerkennungsgebühr für Anlegung zweier Kanäle vor den Häusern Nr. 313 u. 315 Revers vom 14. November 1870	—	—	—	—	10	—	—	10	—
Summa		4	19	7	4	24	4	4	24	4
Titel II.										
Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonial- Vermögen und Gerechtsamen.										
1	Standgelder der Jahrmärkte	65	24	—	65	—	—	65	—	—
2	Standgelder der Wochenmärkte, verpachtet für 1871, 1872, 1873	900	—	—	900	—	—	900	—	—
3	Jagd-Pachtgelder, verpachtet vom 1. April 1868 bis dahin 1874	5	—	—	5	—	—	5	—	—
4	Miethe für die alte evangelische Schule, ver- mietet an Herrn Lehrer Schreiber bis 1. Mai 1874	120	—	—	120	—	—	120	—	—
5	Miethe für den halben Keller des in der Schulstraße belegenen Schulgebäudes, ver- mietet vom 1. November 1870 auf ein Jahr, mit stillschweigender Prolongation .	20	—	—	20	—	—	20	—	—
6	Pacht einer Wiesenparzelle in der Hipper- straße, verpachtet vom 1. November 1869 auf ein Jahr mit stillschweigender Pro- longation	13	—	—	13	—	—	13	—	—
Summa		1123	24	—	1123	—	—	1123	—	—
Titel III.										
Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial- Vermögen.										
Vacat.										
Titel IV.										
Zinsen von Activ-Kapitalien.										
1	Zinsen von 450 Thlr. Stadt-Obligationen 1. Emission à 4½ %	20	7	6	20	7	6	20	7	6
2	Zinsen einer für den Postboten Fleische ge- stellten Dienst-Caution in einem Staats- Schuldscheine von 50 Thlr. à 3½ %	—	—	—	1	22	6	1	22	6
3	desgleichen eines Staatschuldscheines ad 50 Thlr. zu 3½ %	—	—	—	1	22	6	1	22	6
Summa		20	7	6	23	22	6	23	22	6

N ^o dieses.	Einnahme.	Stats Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorgeschlagen.			Bestimmung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
1	Titel V. Communalsteuer.	46180	25	5	57026	24	8	55026	24	8
	Summa	46180	25	5	57026	24	8	55026	24	8
	Titel VI. Anvorhergesehene Einnahmen.									
1	Gebühren für Ausfertigung von Civilstands- Urkunden	10	—	—	10	—	—	10	—	—
2	das 4. Prozent der Gewerbesteuer	69	—	—	70	—	—	70	—	—
	dito Klassensteuer	84	—	—	80	—	—	80	—	—
3	Vergütung aus dem bergischen Schulfonds .	64	18	6	64	18	6	64	18	6
4	Paßausfertigungsgebühren	1	—	—	1	—	—	1	—	—
5	Gebühren des Eichamtes (siehe Ausg. Tit. II.)	200	—	—	200	—	—	200	—	—
6	Hundesteuer (siehe Ausg. Tit. IX. Pos. 26)	240	—	—	280	—	—	280	—	—
7	Schulgeld für die Bürgerschule besuchende Kinder	4400	—	—	4500	—	—	4500	—	—
8	Erstattungen:									
	a. aus dem Landarmenfonds	400	—	—	300	—	—	300	—	—
	b. Pflegekosten Kinder dürftiger Staatsge- fangener und verlassener Kinder	340	—	—	340	—	—	340	—	—
	c. von andern Gemeinden für gewährte Verpflegung	350	—	—	200	—	—	200	—	—
9	Beitrag der auswärtigen Gemeinden zu den Kosten der hiesigen evang. Schulen	396	2	6	144	—	—	144	—	—
10	Beitrag der auswärtigen Gemeinden zu den Kosten der hiesigen kathol. Schulen	115	22	6	608	—	—	608	—	—
11	Beitrag der Wwe. August Klein, Wilhel- mine geb. Kuwermann zu den Pflegekosten ihres Kindes (Ausgabe Tit. VI. Pos. IIb.)	—	—	—	24	—	—	24	—	—
	Summa	6670	13	6	6821	18	6	6821	18	6
	Recapitulation.									
	Titel I.	4	19	7	4	24	4	4	24	4
	" II.	1123	24	—	1123	—	—	1123	—	—
	" III.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IV.	20	7	6	23	22	6	23	22	6
	" V.	46180	25	5	57026	24	8	55026	24	8
	" VI.	6670	13	6	6821	18	6	6821	18	6
	Total-Summa	54000	—	—	65000	—	—	63000	—	—

Nr. dieses	Ausgabe.	Stads-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen.			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Titel I.										
Verwaltungskosten.										
1	Dem Bürgermeister van Meenen Gehalt	1000	—	—	1000	—	—	1000	—	—
	Büreaufkosten	250	—	—	600	—	—	600	—	—
2	Dem Civilstandsbeamten an Besoldung	350	—	—						
3	Dem Bürgermeister a. D. von Keller Pension	500	—	—	500	—	—	500	—	—
4	Dem Bürgermeister a. D. Trip Pension	400	—	—	400	—	—	400	—	—
5	Kosten der Civilstandsregister	14	—	—	14	—	—	14	—	—
6	Für verschiedene Blätter und deren Einband	15	—	—	15	—	—	15	—	—
7	Hebegebühr des Empfängers Osberghaus	800	—	—	800	—	—	800	—	—
8	Kreis-Intelligenzblatt, Amtsblatt mit Register, Gesefsammlung	2	15	—	2	15	—	2	15	—
Summa		3331	15	—	3331	15	—	3331	15	—
Titel II.										
Polizei-Ausgaben.										
1	Gehalt des Polizei-Commissars Dralle	600	—	—	600	—	—	600	—	—
2	Demselben in Dienstkleidung	50	—	—	50	—	—	50	—	—
3	Demselben Büreaufkosten	200	—	—	200	—	—	200	—	—
4	Demselben für Reinigung und Heizung des Büreaus	25	—	—	25	—	—	25	—	—
5	Dem Polizeidiener Nordmann Gehalt 260) Dienstkleidung 40)	300	—	—	300	—	—	300	—	—
6	Dem Polizeidiener Döring desgl.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
7	Remuneration für den Hülfspolizeidiener Gebauer	90	—	—	90	—	—	90	—	—
8	Unterhaltung der Feuer-Löschgeräthe	150	—	—	750	—	—	750	—	—
9	Reparaturen der Spritzenhäuser	50	—	—	50	—	—	50	—	—
10	Reinigung der Märkte und öffentlichen Plätze	68	—	—	68	—	—	68	—	—
11	Abfuhr des Abfall aus den Häusern und von den Straßen, verpachtet bis zum 1. October 1872	130	—	—	130	—	—	130	—	—
12	Zur Unterhaltung des Cantonal-Gefängnisses	20	—	—	20	—	—	20	—	—
13	Kosten der Straßen-Beleuchtung	1475	—	—	1600	—	—	1600	—	—
14	Wachtkosten:									
	Nachwächter Lefebre	Thlr.	84							
	" Zimmermann	"	84							
	" Schmidt	"	78							
	" Pöhlig	"	78							
	Gehalt und Entschädigung für Reinigung, Heizung und Beleuchtung des Wachlocals	324	—	—	324	—	—	324	—	—
15	Remuneration für den Eichmeister Robert Schmidt (siehe Einnahme, Tit. VI., Pos. 5)	100	—	—	100	—	—	100	—	—
16	Kosten der Gefangenen-Verpflegung (bisher unter Titel IX. aufgeführt)	180	—	—	180	—	—	180	—	—
Summa		4062	—	—	4787	—	—	4787	—	—

№. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorgeschlagen.			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Titel III.										
Steuern und Abgaben.										
1	Grundsteuer von Gemeinde-Eigenthum . . .	6	—	—	6	—	—	6	—	—
2	Feuer-Versicherung von Mobilien und Im- mobilien	70	—	—	70	—	—	70	—	—
	Summa	76	—	—	76	—	—	76	—	—
Titel IV.										
Schulden-Tilgung.										
1	Zinsen von einem von der rhein. Prov.- Hülfskasse angelehnenen Kapital ad 6600 Thlr., worauf Ende 1871 abgetragen 4620 Thlr., mithin Rest 1980 Thlr. ad $4\frac{1}{2}\%$ Abtragung	118	24	—	89	3	—	89	9	—
		660	—	—	660	—	—	660	—	—
2	Zinsen von einem von der rheinischen Prov.- Hülfskasse angelehnenen Kapital von 10,000 Thlr., worauf bis Ende 1871 abgetragen sind 6000 Thlr., mithin Rest 4000 Thlr. à $4\frac{1}{4}\%$	225	—	—	180	—	—	180	—	—
	Abtragung	1000	—	—	1000	—	—	1000	—	—
3	Abtragung auf die städtische Schuld und deren Verzinsung, Schulden-Tilgungs-Plan									
	Zinsen Abtrag Summa									
	I. Emission 1980 1150 3130									
	II. " 4284 1400 5684	8824	7	6	8814	—	—	8814	—	—
	Summa	10828	1	6	10743	3	—	10743	3	—
Titel V.										
Bau- und Unterhaltungskosten.										
1	Zur Ausbesserung des Pflasters und Unter- haltung der Communalwege	2844	15	—	3963	13	4	3963	13	4
2	Diäten des Kreisbaumeisters Ruß	50	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Reparaturen der städtischen Gebäulichkeiten .	350	—	—	350	—	—	350	—	—
	Summa	3244	15	—	4313	13	4	4313	13	4
Titel VI.										
Armen-Pflege.										
1	Impfkosten:									
	a. Remuneration des Impfarztes Thlr. 40									
	b. Bestreitung sonstiger Kosten, namentlich für die Bestreitung der Lymphy 20	60	—	—	60	—	—	60	—	—
2	Gehalt des Armen-Arztes Kreis-Physikus Dr. Peipers	150	—	—	150	—	—	150	—	—
3	Remuneration der Hebammen für Behand- lung dürftiger Kreisenden	40	—	—	40	—	—	40	—	—
	Latus	250	—	—	250	—	—	250	—	—

N. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Transport	250	—	—	250	—	—	250	—	—
4	Kosten der Arznei-Mittel	270	—	—	550	—	—	550	—	—
5	Zuschuß zu den Bedürfnissen des Kranken- hauses	300	—	—	610	—	—	610	—	—
6	Verpflegung im Krankenhause auf Kosten der Stadt	1180	—	—	1140	—	—	1140	—	—
7	Unterstützung der Armen durch die Bezirks- Commissionen	9000	—	—	13500	—	—	12500	—	—
8	Zur Beschaffung der Bekleidungsgegenstände und sonstigen Bedürfnisse der Armenpflege	650	—	—	800	—	—	800	—	—
9	Beitrag zu den Kosten des Landarmenfonds	250	—	—	280	—	—	280	—	—
10	Beitrag zu den Kosten der Taubstummen- Schule	5	—	—	5	—	—	5	—	—
11	a. Verpflegungskosten des Ernst Weber in der Heil- und Pflege-Anstalt für Blödsinnige des Alexianer-Klosters zu M.:Glab- bach	—	—	—	130	—	—	130	—	—
	b. Desgl. des blödsinnigen Kindes Anna Klein, aufgenommen im Institute der Franziskanerinnen zu Polch bei Coblenz, 50 Thlr. (Einnahme Tit. VI., Pos. 2)	—	—	—	50	—	—	50	—	—
	c. Desgl. des Wilhelm Sparwasser, aufgenommen in der Taubstummenschule zu Cöln	—	—	—	40	—	—	40	—	—
	d. Desgl. des Otto Eduard Dresbach, aufgenommen in der Heil- und Pflege- Anstalt für blödsinnige Kinder zu Sephata bei Glabbach	—	—	—	48	—	—	48	—	—
	Summa	11905	—	—	17403	—	—	16403	—	—
	Titel VII. Schulwesen.									
	A. Evangelische Elementarschulen.									
	1. Knabenschule (Schulstraße).									
1	Gehalt des Hauptlehrers Müller, seit 16. Juli 1858	550	—	—	550	—	—	550	—	—
2	Gehalt des 2. Lehrers Kleinhans, seit 21. Januar 1865	375	—	—	375	—	—	375	—	—
3	Gehalt des 3. Lehrers Stamm, seit 1. September 1869	350	—	—	350	—	—	350	—	—
4	Gehalt des 4. Lehrers Pulmer, seit 1. Januar 1871	350	—	—	350	—	—	350	—	—
5	Gehalt eines 5. Lehrers für eine Parallel- klasse	—	—	—	262	15	—	262	15	—
	Latus	1625	—	—	1887	15	—	1887	15	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Transport	1625	—	—	1887	15	—	1887	15	—
6	2. Knabenschule am Kirchplatz. Gehalt des Hauptlehrers Langenbeck, seit 31. August 1870 (Langenbeck gestorben October 1871)	500	—	—	500	—	—	500	—	—
7	Gehalt des 2. Lehrers Stader, seit 16. Juli 1858	400	—	—	400	—	—	400	—	—
8	Gehalt des 3. Lehrers Bugmühlen, seit 1. September 1868	350	—	—	350	—	—	350	—	—
9	Gehalt des 4. Lehrers Pistorius, seit 1. September 1871	350	—	—	350	—	—	350	—	—
	3. Mädchenklasse.									
10	Gehalt des Hauptlehrers Dahlmann, seit 31. Juli 1858	550	—	—	550	—	—	550	—	—
11	Gehalt der 1b. Lehrerin Siebke, seit 1. Mai 1869	400	—	—	400	—	—	400	—	—
12	Gehalt der 2a. Lehrerin Heiner, seit 1. Mai 1869	325	—	—	325	—	—	325	—	—
13	Gehalt der 2b. Lehrerin Große, seit 1. Mai 1869	325	—	—	325	—	—	325	—	—
14	Gehalt der 3b. Lehrerin Maroske, seit 1. Januar 1870	300	—	—	300	—	—	300	—	—
15	Gehalt der 3a. Lehrerin Schmidt, seit 1. Mai 1869	300	—	—	300	—	—	300	—	—
16	Gehalt der 4a. Lehrerin Krißinger, seit 1. September 1869	275	—	—	300	—	—	300	—	—
17	Gehalt der 4b. Lehrerin Althaber, seit 1. Mai 1869	275	—	—	300	—	—	300	—	—
18	Gehalt einer Lehrerin für eine Parallelklasse	—	—	—	225	—	—	225	—	—
19	Kosten des Strick- und Nähunterrichts in den Schulen	100	—	—	100	—	—	100	—	—
20	Entschädigung der Lehrer für Reinigung und Heizung der Schulräume, incl. Lieferung des Heizungs-Materials, 18 Räume à 20 Thlr.	320	—	—	360	—	—	360	—	—
21	Reparaturen an den Schulen und Lehrer- wohnungen (bisher Insgemein)	200	—	—	350	—	—	350	—	—
22	Beschaffung der Lehrmittel und kleinen Schulbedürfnisse	250	—	—	250	—	—	250	—	—
	Synma	6845	—	—	7572	15	—	7572	15	—
	B. Katholische Schule.									
	1. Knabenklasse.									
23	Gehalt des Hauptlehrers Mehler, seit 1. Juni 1864	525	—	—	525	—	—	525	—	—
24	Gehalt des 2. Lehrers Werner, seit 1. Mai 1868	350	—	—	350	—	—	350	—	—
	Latus	875	—	—	875	—	—	875	—	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen.			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Transport	875	—	—	875	—	—	875	—	—
25	Gehalt des 3. Lehrers Schmalohr, seit 19. October 1867	350	—	—	350	—	—	350	—	—
26	Gehalt des 4. Lehrers Busch, seit 14. October 1871	—	—	—	350	—	—	350	—	—
	2. Mädchenklasse.									
27	Gehalt der 1. Lehrerin Schwester Agnes	400	—	—	400	—	—	400	—	—
28	Gehalt der 2. Lehrerin	—	—	—	325	—	—	325	—	—
29	Gehalt der 3. Lehrerin	300	—	—	300	—	—	300	—	—
30	Gehalt der 4. Lehrerin	—	—	—	300	—	—	300	—	—
31	Kosten des Näh- und Strickunterrichts	25	—	—	25	—	—	25	—	—
32	Entschädigung der Lehrer für Reinigung und Heizung der Schulräume incl. Lie- ferung des Heizungs-Materials, 8 Klassen à 20 Thlr.	140	—	—	160	—	—	160	—	—
33	Reparaturen an den Schulen und Lehrer- wohnungen	150	—	—	200	—	—	200	—	—
34	Beischaffung der Lehrmittel und kleinen Schulbedürfnisse	100	—	—	100	—	—	100	—	—
35	Miethe für zwei Schulsäle in dem der Congregation der Schwestern der christ- lichen Liebe gehörenden Gebäude	30	—	—	60	—	—	60	—	—
	Summa	2370	—	—	3445	—	—	3445	—	—
	C. Schule zu Waldheim.									
36	Beitrag zu den Kosten der Schule zu Wald- heim	45	—	—	—	—	—	—	—	—
	a. Lehrer-Gehälter: Braun Thlr. 12. 10. 9	—	—	—	30	26	9	30	26	9
	do. Lambek „ 18. 6. —	—	—	—	64	—	—	64	—	—
	b. Schulgeld-Anteil	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c. Reparaturen und Schulbedürfnisse	—	—	—	20	—	—	20	—	—
	Summa	45	—	—	114	26	9	114	26	9
	D. Höhere Bürgerschule.									
37	Gehalt des Rectors Dr. Schumann (ge- storben)	1200	—	—	1200	—	—	1200	—	—
38	Gehalt des Rectors Philippi, 1. Lehrer	800	—	—	800	—	—	800	—	—
39	Gehalt des 2. Lehrers Schirlitz (siehe Pos. 47)	700	—	—	750	—	—	750	—	—
40	Gehalt des 3. Lehrers Berres (einschließlich 100 Thlr. persönlicher Zulage)	700	—	—	750	—	—	750	—	—
	Latus	3400	—	—	3500	—	—	3500	—	—

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen.			Bestimmung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Transport	3400	—	—	3500	—	—	3500	—	—
41	Gehalt des 4. Lehrers Candidat Bethge	600	—	—	700	—	—	700	—	—
42	Gehalt des 5. Lehrers Schrey, seit Herbst 1841	500	—	—	500	—	—	500	—	—
43	Gehalt des 6. Lehrers Richter, seit Herbst 1858	550	—	—	600	—	—	600	—	—
44	Gehalt des 7. Lehrers Scheer, seit Herbst 1861	500	—	—	525	—	—	525	—	—
45	Gehalt des 8. Lehrers Dicke, seit Herbst 1870	400	—	—	425	—	—	425	—	—
46	Remuneration für Ertheilung des Religions- Unterrichts an katholische Schüler (Kaplan Hoeningen)	125	—	—	125	—	—	125	—	—
47	Remuneration für den Turnlehrer	80	—	—	80	—	—	80	—	—
48	Kosten der Bibliothek	110	—	—	110	—	—	110	—	—
49	Kosten des Laboratoriums	130	—	—	130	—	—	130	—	—
50	Kosten des Programms	30	—	—	30	—	—	30	—	—
51	Kosten der Feuerung und Beleuchtung	90	—	—	90	—	—	90	—	—
52	Kosten der Utensilien	60	—	—	75	—	—	75	—	—
53	Zu baulichen Zwecken	150	—	—	150	—	—	150	—	—
54	Entschädigung für den Schulpedell	40	—	—	40	—	—	40	—	—
55	Zuschuß zum Pensionsfonds	154	—	—	159	11	3	159	11	3
56	Philippi-Stiftung, Pensionskasse der Wittwen und Waisen der Lehrer der Bürgerschule an Receptionsgebühren	—	—	—	40	—	—	40	—	—
57	Erweiterungsbau an der Schule resp. Her- stellung eines Turnsaales	—	—	—	1000	—	—	—	—	—
58	Zu sonstigen Auslagen für die Bürgerschule, als Insertions-, Reise-, Stellvertretungs- kosten	—	—	—	100	—	—	100	—	—
	Summa	6919	—	—	8379	11	3	7379	11	3
	A. evangelische Schulen	6845	—	—	7572	15	—	7572	15	—
	B. katholische Schulen	2370	—	—	3445	—	—	3445	—	—
	C. Schule zu Waldheim	45	—	—	114	26	9	114	26	9
	D. Bürgerschule	6919	—	—	8379	11	3	7379	11	3
	Ueberhaupt	16179	—	—	19511	23	—	18511	23	—
	Titel VIII. Kirchenbedürfnisse. Vacat.									
	Titel IX. Anvorgesesehene Ausgaben.									
1	Für Militairzwecke aller Art	15	—	—	30	—	—	30	—	—
2	Zuschuß zu den Militair-Vorspannkosten	20	—	—	20	—	—	20	—	—
3	Servis-Zuschuß für den Bezirks-Feldwebel	87	—	—	87	—	—	87	—	—
	Latus	122	—	—	137	—	—	137	—	—

№ dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen.			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Transport	122	—	—	137	—	—	137	—	—
	Provinzial-Anstalten.									
4	Beitrag zu den Kosten der Irren-Heilanstalt zu Siegburg	77	—	—	77	—	—	77	—	—
5	Beitrag zu den Kosten der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler	144	—	—	160	—	—	160	—	—
	Kreis-Angelegenheiten.									
6	Diäten der Kreisstände	20	—	—	20	—	—	20	—	—
7	Beitrag zur Deckung der Baukosten des Ständehauses	77	—	—	77	—	—	77	—	—
8	Remuneration für die Führung der Protokolle in den Stadtrathsitzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Bergütung für Beleuchtung, Heizung und Reinigung des Stadtverordneten-Sitzungs-Saales	12	—	—	12	—	—	12	—	—
10	Beschaffung von Werken für die Verwaltung	5	—	—	5	—	—	5	—	—
11	Remuneration für den Kreisbaumeister Muz	15	25	6	—	—	—	—	—	—
12	Dem Bürgermeister das 4. Procent der Klassen- und Gewerbesteuer für die Kosten der Veranlagung und Beschaffung der Druck-Formulare	78	—	—	150	—	—	150	—	—
13	Für das Umhertragen der Steuerzettel	20	—	—	20	—	—	20	—	—
14	Für das Umhertragen der Auszüge aus der Communalsteuer-Umlagerolle	15	—	—	15	—	—	15	—	—
15	Für verschiedene Drucksachen	250	—	—	250	—	—	250	—	—
16	Kosten der öffentlichen Bekanntmachungen	40	—	—	40	—	—	40	—	—
17	Miethe eines Locals für Abhaltung der Sitzungen des Gewerbegerichts. (Miethsvertrag vom 2. Juli 1868 auf 12 Jahre, gemiethet am 1. Juli 1868 bis 1. Juli 1880. 6monatliche Kündigung im Falle Gewerbegericht ausfällt. Zahlbar 1/2 am 2. Januar und am 2. Juli)	100	—	—	100	—	—	100	—	—
18	Jagd-pacht-gelder, welche im Einverständnis der Grundbesitzer überwiesen werden	5	—	—	5	—	—	5	—	—
19	Zur Deckung unbeitraglicher Communalsteuer-Beiträge und Ausfälle	600	—	—	600	—	—	600	—	—
20	Rückerstattung auf Communalsteuer in Betreff nach andern Gemeinden zu zahlenden Communal-Einkommensteuer	700	—	—	700	—	—	700	—	—
21	Portokosten	200	—	—	200	—	—	200	—	—
22	Unvorhergesehene Ausgaben	146	3	—	279	5	8	279	5	8
23	Beitrag zu den Kosten des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege	7	—	—	7	—	—	7	—	—
24	Zur Disposition	1500	—	—	1500	—	—	1500	—	—
25	Hundesteuer der Armenstiftung zu überweisen (siehe Einnahme Tit. VI, Pos. 6)	240	—	—	280	—	—	280	—	—
26	Zur Unterstützung der Hinterbliebenen im Kriege 18 ⁷⁰ / ₇₁ gefallener, oder in Folge des Krieges gestorbener Reservisten und Wehrleute	—	—	—	200	—	—	200	—	—
	Summa	4373	28	6	4834	5	8	4834	5	8

№ dieses.	Ausgabe.	Etats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorgeschlagen.			Festsetzung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Recapitulation.									
	Titel I.	3331	15	—	3331	15	—	3331	15	—
	" II.	4062	—	—	4787	—	—	4787	—	—
	" III.	76	—	—	76	—	—	76	—	—
	" IV.	10828	1	6	10743	3	—	10743	3	—
	" V.	3244	15	—	4313	13	4	4313	13	4
	" VI.	11905	—	—	17403	—	—	16403	—	—
	" VII.	16179	—	—	19511	23	—	18511	23	—
	" VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	" IX.	4373	28	6	4834	5	8	4834	5	8
	Summa der Ausgabe	54000	—	—	65000	—	—	63000	—	—
	Summa der Einnahme	54000	—	—	65000	—	—	63000	—	—

Gegenwärtiger Rassen-Etat der Stadt-Gemeinde Solingen pro 1872 wird hiermit in Einnahme und Ausgabe balancirend zur Summe von

Dreiundsechszig Tausend Thalern

festgesetzt.

Solingen, den 18. Dezember 1871.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Die Stadtverordneten:

Altendorf. Brind. Breit. Coppel. Decker. Engels. Flucht. Gerresheim. Fr. M. Köller.
O. Heberlein. Hasselbach. Herberz. Sam. Köller. Krebs. Küster. Lang. Mausner.
Dr. Meißner. O. Mertens. Schimmelbusch. Schmidt. Schmolz. Schulze. Meyersberg.

Der Communalsteuer-Umlage-Modus pro 1872 wurde wie folgt festgestellt:

Von der Klassensteuer:	Stufe	Ia.	per Thlr.	— Thlr.	15 Sgr.	oder 50 0/0
	Ib.	"	"	1	"	150 0/0
	II.	"	"	2	"	200 0/0
	III.	"	"	2	"	266 ² / ₃ 0/0
	IV.	"	"	3	"	377 0/0
	V.	"	"	4	"	450 0/0
	VI.	"	"	"	"	"
und höher, sowie von der Einkommensteuer	"	"	"	4	"	493 ¹ / ₃ 0/0
Von der Grund- und Gebäudesteuer	"	"	"	—	"	15 0/0

Etat

des städtischen Krankenhauses zu Solingen

für das Jahr 1872.

№. dieses.	Einnahme.	Etat-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorge schlagen.			Bestimmung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
	Titel I.									
1	Zuschuß der Communal-Kasse	300	—	—	610	—	—	610	—	—
	Titel II.									
1	Abonnementsgelber von den Herrschaften, welche ihr Gesinde bei Erkrankungen in das Krankenhaus unterzubringen das Recht haben	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	Titel III.									
1	Kranke verschiedener Arbeitgeber und Ein- wohner	500	—	—	600	—	—	600	—	—
2	Kranke der Gewerblichen Unterstützungs-Kasse Solingen	750	—	—	725	—	—	725	—	—
3	Desgl. zu Merscheid	50	—	—	80	—	—	80	—	—
4	Desgl. zu Wald	70	—	—	140	—	—	140	—	—
5	Kranke der bürgerlichen Armen-Verwaltung Solingen	1180	—	—	1140	—	—	1140	—	—
6	Desgl. anderer Gemeinden	325	—	—	370	—	—	370	—	—
7	Extraordinaria	25	—	—	25	—	—	25	—	—
	Summa	2900	—	—	3080	—	—	3080	—	—
	Recapitulation.									
	Titel I.	300	—	—	610	—	—	610	—	—
	" II.	300	—	—	300	—	—	300	—	—
	" III.	2900	—	—	3080	—	—	3080	—	—
	Ueberhaupt	3500	—	—	3990	—	—	3990	—	—

№ dieses.	Ausgabe.	Staats-Quantum von 1871.			Für das Jahr 1872 werden vorgeschlagen.			Bestimmung des Stadtrathes.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Titel I.										
Verwaltungskosten.										
1	Gehalt dreier Diaconissen	180	—	—	180	—	—	180	—	—
2	Gehalt des Krankenwärters	72	—	—	72	—	—	72	—	—
3	Gehalt der Dienstmägde	40	—	—	40	—	—	40	—	—
4	Gehalt des Anstalts-Arztes	150	—	—	150	—	—	150	—	—
	Summa	442	—	—	442	—	—	442	—	—
Titel II.										
Haushaltungskosten.										
1	Für Beschaffung der gewöhnlichen Haushal- tungsbedürfnisse	800	—	—	850	—	—	850	—	—
2	Für Brod und Backwaaren	600	—	—	700	—	—	700	—	—
3	Für Fleisch und Fettwaaren	625	—	—	650	—	—	650	—	—
4	Für Getränke	50	—	—	85	—	—	85	—	—
5	Für Obst und Victualien	300	—	—	330	—	—	330	—	—
6	Für Kohlen und Brennmaterialien	100	—	—	150	—	—	150	—	—
	Summa	2475	—	—	2765	—	—	2765	—	—
Titel III.										
Extraordinaria.										
1	Für Arzneien	80	—	—	100	—	—	100	—	—
2	Für Mobilar, Betten, Leinen und Beklei- dungsstoffe	250	—	—	280	—	—	280	—	—
3	Für Reparaturen und Weissen	100	—	—	350	—	—	350	—	—
4	Insgemein	153	—	—	53	—	—	53	—	—
	Summa	583	—	—	783	—	—	783	—	—
Recapitulation.										
	Titel I	442	—	—	442	—	—	442	—	—
	" II	2475	—	—	2765	—	—	2765	—	—
	" III	583	—	—	783	—	—	783	—	—
	Ueberhaupt	3500	—	—	3990	—	—	3990	—	—

Aufgestellt zu Solingen, den 19. October 1871.

Die Krankenhaus-Commission:

van Meenen. J. W. Geresheim. Ed. Engels. G. Brinck. Emil Jagenberg.

Erläuterungen

zu dem

Gemeinde-Kassen-Stat der Stadt Solingen

für das Jahr 1872.

A. Einnahme.

Titel I.

Pos. 1. An Grundrenten wurden abgelöst: Georg Höpp 3 Egr. 6 Pfg.

Pos. 2. An Kampy-Strafgelber: Klein und Hamacher 1 Egr. 9 Pfg.

Titel IV.

Nr. 2. Zu dem angekauften Staatsschuldschein wurde in 1862 Bel. 449 ausgegeben: 49 Thlr. 4 Egr. 9 Pfg.

Nr. 3. Desgl. in 1864 Bel. 433: 47 Thlr. 26 Egr. Der betreffende Schuldchein wurde angekauft, um als Amtscantion für den gewesenen Briefträger Cleffmann zu dienen.

Titel VI.

Pos. 9. Die Gemeinde Dorp hat sich verpflichtet, für die hiesigen evangelischen Schulen besuchenden Kinder per Kind und Monat 6 Egr. aus der Gemeinde-Kasse

zu vergüten. Der Stadtrath hat in der Sitzung vom 23. Juni cr. sich mit dieser Entschädigung Seitens Dorp einverstanden erklärt.

Die Zahl der die hiesigen evangelischen Schulen besuchenden Kinder der Gemeinde Dorp ist zu 60 anzunehmen, wonach ein Beitrag von 144 Thlr. zu rechnen ist.

Pos. 10. Mit den Gemeinden Dorp und Höhscheid ist das Abkommen getroffen, daß dieselben zu den Kosten der Bedürfnisse der hiesigen katholischen Schulen für jedes die Schule besuchende Kind einen Beitrag von 4 Thlrn. jährlich an Solingen zahlen.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte dieses Abkommen unter dem 29. August cr.

Die Zahl der die hiesigen katholischen Schulen besuchenden Kinder beträgt:

Dorp:	94
Höhscheid:	58
	— 152

wonach beizunehmen sind 608 Thlr.

B. Ausgabe.

Titel II.

Pos. 8. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich in ihrer Sitzung vom 25. Juli d. J. mit der beabsichtigten Reorganisation des Feuer-Löschwesens einverstanden und bereit, die nöthigen Mittel zur Organisation der einheitlichen Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

Die hiernach erlassene Feuer-Lösch-Ordnung vom 23. September cr. ist unter dem 9. October 1. u. 11. 5972 von königlicher Regierung genehmigt und steht die Bildung einer einheitlichen Feuerwehr hiernach bevor.

Die hiernit in Verbindung stehenden Kosten sind wie folgt anzunehmen:

1. Umänderung einer Spritze als Saug- und Druck-Spritze	120 Thlr. — —
2. Beschaffung von Normal-Gewinden für sämmtl. Spritzen	80 " — —
3. Desgl. eines Leiter-Karren	50 " — —
4. Desgl. der Steigzeuge	50 " — —
5. Desgl. dreier neuer Leitern	21 " — —
6. Desgl. neuer Jacken	102 " — —
7. Reparatur der vorhandenen Jacken	30 " — —
8. Beschaffung von Helmen	90 " — —
9. Beschaffung von Gurten	40 " — —
9. Befoldung eines Boten der Feuerwehr	30 " — —
	603 Thlr. — —

Hierzu kommen die Kosten der gewöhnlichen Unterhaltung der Feuer-Löschgeräthe mit 138 Thlr. — —

Demnach im Ganzen beizunehmen 750 Thlr. — —

Pos. 13. Die Aufstellung neuer Laternen bedingt die Erhöhung des Ausgabepostens über den diesjährigen Durchschnitt.

Titel IV.

Die Zinsen und Amortisations-Beträge sind nach den bestehenden Schulden-Tilgungs-Plänen vorgeschlagen.

Titel V.

Pos. 1. Nach dem von der Wege-Bau-Commission genehmigten Wege- und Straßen-Bau-Etat.

Pos. 2. Nach dem unter dem 6. März d. Js. erfolgten Ableben des Kreisbaumeisters muß kommt die Beinahme in Ausfall.

Titel VI.

Pos. 4. Die Kosten der Arzneimittel für auf Rechnung der Armen-Verwaltung zu behandelnden Kranken haben, wie auch aus der Durchschnittsberechnung hervorgeht, mit jedem Jahre eine Zunahme erfahren und pro 1870 sogar 592 Thlr. betragen. Für das laufende Jahr wird mindestens die Summe von 500—550 Thlr. erreicht.

Pos. 5. Nach dem von der Krankenhaus-Commission unter dem 19. October cr. aufgestellten Etat über die Einnahmen und Ausgaben des Krankenhauses pro 1872 ist Seitens der Stadt ein Zuschuß zu den Bedürfnissen des Krankenhauses im Betrage von 610 Thlrn. zu leisten.

Pos. 6. In Uebereinstimmung mit der Beinahme in dem Etat des Krankenhauses.

Pof. 7. Die Bedürfnisse der Armen-Verwaltung haben in den letzten Jahren stets außerordentlich Zuzüsse erfahren, die sich für das laufende Jahr voraussichtlich auf 4000 Thlr belaufen werden.

Pof. 8. Die Beinahme von 800 Thlr. wird mit Bezug auf die Ausgabe pro 1871 vorgeschlagen.

Pof. 9. a. Ernst Weber von hier befindet sich seit dem 8. Juni 1870 in der Irren-Heil- und Pflege-Anstalt des Merianer-Klosters zu M.-Glabbach. Die Pflegekosten betragen per Jahr 130 Thlr. Der Vater Wilhelm Weber, Expediteur hier, hat sich unter dem 21. Juni 1871 verpflichtet, die seit dem 1. Juli 1871 entstehenden Kosten event. aus dem Vermögens-Antheile seines Sohnes zu decken.

b. Die Aufnahme der taubstummen Anna Klein, Tochter der Wittve Klein, in das Institut der Franziskanerinnen zu Polch erfolgte auf Grund Beschlusses des Armenvorstandes vom 6. April 1871.

Die Mutter trägt zu den Kosten 24 Thlr. bei.

c. Gründet sich auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. November 1870.

d. Desgl. vom 19. November 1871.

Titel VII.

Pof. 5 und 18. Durch die bedeutende Zunahme der Schülerzahl, namentlich in der unteren Klasse, ist die Errichtung einer Parallelklasse sowie für die Knaben- als Mädchenschule geboten.

Die Schülerzahl beträgt in der 4. Klasse:

Knabenschule Schulstraße:	145	
" Kirchplatz:	110	— 255
Mädchenschule a.:	105	
" b.:	120	— 255

Hierzu kommt, daß die zu Ostern künftigen Jahres zu erfolgende Aufnahme der Schule mehr Kinder zuführt, als entlassen werden.

In Rücksicht hierauf ist das Gehalt für einen Lehrer und eine Lehrerin, welche zu Ostern künftigen Jahres zu berufen sind, vorgetragen.

Pof. 16, 17, 30, 40, 41, 44, 45 und 46. Die Gehaltserhöhung gründet sich auf den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. October cr.

Pof. 26. Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. April cr.

Pof. 28 und 30. In Folge der Regulirung des Beitrags-Verhältnisses zu den Bedürfnissen der hiesigen katholischen Elementarschulen, genehmigt durch Stadtraths-Beschluß vom 29. August cr. werden die sämtlichen Bedürfnisse der Schule aus der Kasse von Solingen bestritten, daher das Gehalt für die beiden Lehrerinnen beizunehmen ist.

Pof. 27. Der Beitrag zu den Kosten der Schule zu Waldheim ist nach dem Bedürfnisse des laufenden Jahres berechnet.

Pof. 56. Die Pensions-Beiträge erleiden folgende Modification. Es ist mehr beizunehmen für:

	Thlr.	Sgr.
Lehrer Schirliß von 50 Thlr., à 1½ %,	—	22½
" Verres dito	—	22½
" Richter dito	—	22½
" Scheer von 525 Thlr., à 1½ %,		
7 Thlr. 27¼ Sgr.		
bisher beigetragen 5 " "		
	2.	26¼
" Dicke von 25 Thlr., à 1 %,	—	7½
	5.	11¼
bisheriger Beitrag	154.	—
Summa Thlr. 159.		11¼

Titel IX.

Pof. 11 fällt aus, siehe Bemerkung zu Titel V. Pof. 2 der Ausgabe.

Pof. 12. Vergleiche Einnahme Titel VI. Pof. 1.

Pof. 24. Nach §. 37 über die Revision der Rechnung pro 1870 ist in 1870 gegen die Einnahme mehr auszugeben:

Nach der dem Stadtrathe unter dem 27. v. Mts. gemachten Vorlage ist für das laufende Jahr zu erwarten:

Thlr. Sgr.
4458. 3. Minder-Einnahme
4482. — Mehr-Ausgabe

Deficit Thlr. 8940. 3. —

Mithin Mehr-Ausgabe in 1870 und 1871

Thlr. 16934. 11. 9.

Rechnungsmäßig müßte diese Summe retabliert und zu diesem Zwecke behufs Umlage in die Stats der nächsten Jahre aufgenommen werden.

Die jährliche Wiederholung bedeutender Stats-Ueberschreitungen, eine Folge der zu geringen Annahme der Stats-Ausgaben, hat dahin geführt, daß die durch die II. Emission der Stadt-Obligations im Betrage von 100,000 Thlrn. nur theilweise ihrer Bestimmung entsprechend verausgabt worden und zur Deckung der noch bevorstehenden Zahlung für die Zweigbahn Solingen-Ohtigs keine Mittel vorhanden sind.

Zur Bestreitung der laufenden Bedürfnisse der Kasse haben leihweise Mittel beschafft werden müssen. Die Höhe der zu beschaffenden Mittel läßt sich für den Augenblick doch nicht übersehen, jedenfalls aber ist zur Verzinsung und theilweisen Abtragung der angeliehenen Summe sowie zu etwa sonstigen Bedürfnissen der Kasse die Beinahme von 1500 Thlr. nur gering begriffen.

Eine höhere Beinahme ist mit Rücksicht auf die sich pro 1872 ergebende höhere Communalsteuer ad 10,845 Thlr. 29 Sgr. 3 Pfg. (beinahe 25 Prozent) und darauf, daß eine Rückerstattung auf die Seitens der Gemeinden geleisteten Zahlungen in Folge der Mobilmachung, namentlich auf die gezahlten Unterstützungen an die Familien einberufen gewesener Reservisten und Wehrleute, in Aussicht gestellt ist, unterblieben.

Pof. 25. Vergleiche Einnahme Titel VI. Pof. 6.

Pof. 26. Die Unterfützung der Hinterbliebenen im Kriege 1870/71 gefallener oder in Folge des Krieges gestorbener Reservisten und Wehrleute, welche der Kreis bestimmungsmäßig 3 Jahre lang fort zu gewähren hat, beträgt für Angehörige von Solingen monatlich 11⅓ Thlr., mithin 140 Thlr. Mit Rücksicht auf die Mehrzahlung bei der Kreis-Parification werden 200 Thlr. vorgeschlagen.

Der zu 65,000 Thlr. aufgestellte Etat erfordert eine Umlage an Communalsteuer von 57,026 Thlr. 24 Sgr. 8 Pfg. Die Umlage für das Jahr 1871 erfolgte in folgendem Modus:

Die Grund- und Gebäudesteuer wurde mit	50	%
Die Gewerbesteuer	25	%
Klassensteuer Stufe 1a.	50	%
" " 1b.	100	%
" " 2	183⅓	%
" " 3	266⅔	%
" " 4 und		
höher einschließlich Einkommensteuer	375	%
herangezogen.		

Bezüglich des Umlage-Modus pro 1872 wird auf die Anlage Bezug genommen.

Solingen, den 24. November 1871.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**